

Jahreschronik 2018

Neftenbach

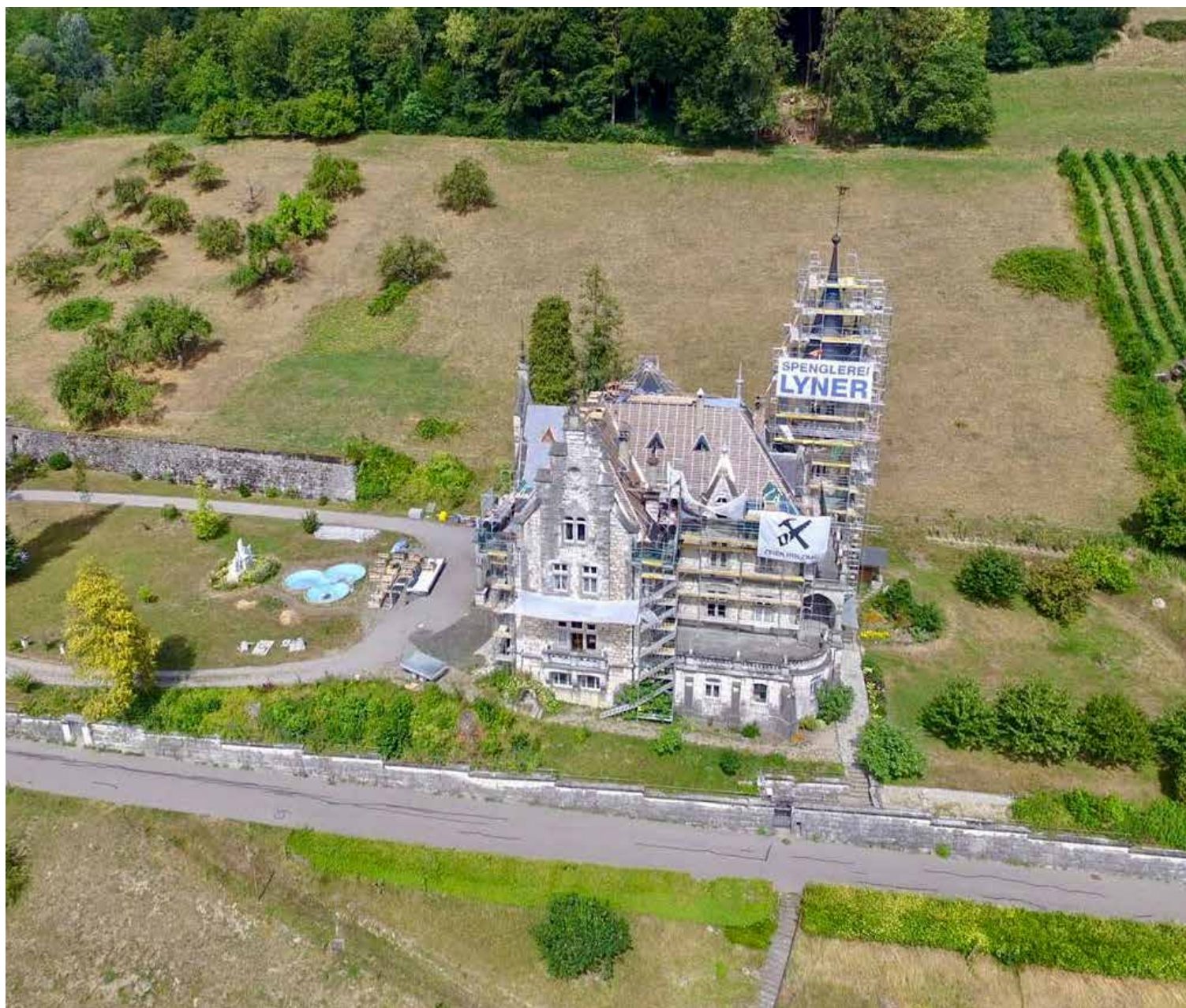
Aesch

Hünikon

Riet



Gemeinde
Neftenbach





Inhaltsverzeichnis

Editorial: Weiterentwicklung Gemeindeverwaltung 3

Sonderthema:

Strassensanierung Aesch-Riet und ÖV-Verkehr 4-6

Gemeinde – Allerlei aus Behörden und Verwaltung

- Wechsel beim Gemeindeschreiber 7
- Gemeinderat wird Sozialbehörde 7
- Jahres-Rechnungsabschluss 2017 7
- Altlastsanierung beim Kugelfang der Schiessanlage 8
- Frühjahrs-Gemeindeversammlung 9
- Konstituierung des neuen Gemeinderates 9
- Herbst-Gemeindeversammlung 28.11.18; Budget 9
- Neue Stelle als Stellvertreter des Gemeindeschreibers 9
- Schlammentsorgung beim Badiweiher 9
- Forstbetrieb: Sturmschäden und neue Abteilung 10
- Feuerwehr: First Responder, neuer Personentransporter 11
- Neue Abteilung Gesellschaft: Integration - Erfahrungen 11
- Aufbau des Ressorts Gesellschaft 12
- Liegenschaften: Photovoltaik auf Werkgebäude 12
- Natur: Bekämpfung Neophyten, Biberpopulation 13
- Neftenbach spart Trinkwasser im trockenen Sommer ... 14
- Kulturkommission: Salomon Landolt, Serenade Wart ... 14
- Umwelt- und Energiekommission: Solarstrom 15

Gesellschaft, Vereine, Institutionen

Grosse Momente im Vereinsleben

- INPoint Jugendhaus: Boys only, Kerzenziehen 16
- Chräen Openair 16
- Dorfverein Hünikon..... 16
- Frauenchor 16
- Familienverein 17
- Fussballclub 17
- Handball Club 18
- Hundesportverein: Hundemilitary 18
- Länkerbiisser 19
- Musikverein: Es war zweimal... Nicht ganz 100 20
- Naturschutzverein: 100-Jahrjubiläum; Trockensteinmauer 20
- Samariterverein: Einsatzbeispiele 21
- Pfadi Wart 22
- Turnvereine: Damen- u. Herren-TV, Mädchenriege 22
- Getu Neftenbach u. Vereinsturnen 23
- Winter Tennis Neftenbach 24

Persönlich: Glückwünsche

- 45-Jahr-Jubiläum «Schwimmschule Ursula Bohn» 24
- 30-Jahr-Jubiläum von Jacqueline Taddio 24
- Geburtstag: 80- und ab 85-jährige Einwohner 25
- Hochzeits-Jubilär-Ehepaare und neue Bürger 26

Veränderungen im beruflichen Leben:

- Pensionierung von Jacqueline Taddio 26
- Pensionierung von Daniella Thomet 26
- Steueramt: Ivana Wolfova ist neue Steuersekretärin ... 26
- Lehraabschluss, neue Lehrlinge 27
- Abschied von Mathias Surenmann, Jugendarbeit 27
- Claudia Moser, Leiterin Abteilung Gesellschaft 27
- Martin Schmid, neuer Gemeindeschreiber 27
- Ursula Jacobs, neue Leiterin Einwohnerkontrolle 28
- Neuer Gemeindeschreiber-Stellvertreter 28

Persönlichkeiten aus Neftenbach

- Nadine Brennwald: Debut als Dirigentin 28
- Clairebel Coker: eine der schnellsten Sprinterinnen 28
- Peter Colat: Abnotacher Weltrekordler..... 28
- Nadia Rickli hat Wurzeln in Riet 28
- Daniel Rietiker wirkt am Strassburger Gerichtshof..... 28
- Michael Truog sang sich auf Platz zwei 29
- Hedi Baumann hat vermisste Geschwister aufgespürt ... 29

Arbeit und Wirtschaft

- Neue Pächter im Gasthaus «Löwen» 30
- Marianne und Rahel Ball übernehmen Blumenladen ... 30
- Gewerbeverein kriert ersten «Näfti-Chäs» 30
- Public Viewing WM in Neftenbach 31
- Neues Bürogebäude bei Soutec AG 31
- Neue Firma «LBOX.ch» Tössallmend 31
- TCS Mobilitätszentrum Tössallmend 31

Dies und Das

- «D'Rotlaubuech» - Buchemer Freilichtspiel 2018 ... 32
- Vor 70 Jahren: «Butterkinder aus Neftenbach» 32
- Aus der Frühzeit von Aesch 33
- Der Blutmond - die totale Mondfinsternis 33

Schule

- Neues an der Schule ab Schuljahr 2018/19 34
- Daniel Siegrist: Neuer Schulleiter Sekundarschule ... 34
- Ein Baby in der Schule 34
- Kreditbewilligung Modulbau Auenrain 34
- In allen Farben - Erzählnacht 35
- Projekttag an Oberstufenklassen 35

Kirchenleben

Reformierte Kirche

- Beschwingt ins neue Jahr 36
- Abschied vom Pfarr-Ehepaar Hanselmann 36
- Pfarrstellvertretungen 37

Katholische Kirche

- Sternsingen 2018: Gemeinsam gegen Kinderarbeit 37
- Emmausgang 37

Mosaik Kirche

- Gottesdienste 37

Impressionen aus Neftenbach

- Sanierung des Badiweiher..... 38
- Impressionen 38/39

Editorial zur Jahreschronik 2018 für Neftenbach

Die Entwicklung der Führungsstrukturen und der Gemeindeverwaltung sind seit 2017 gewichtige Themen des Gemeinderats und der Verwaltung. Erste Ergebnisse im Jahr 2017 sind aktualisierte und optimierte Führungsstrukturen. Der Gemeinderat entschied, weiterhin mit Ressorts zu arbeiten und hat diese teilweise neu gegliedert. Hervorzuheben ist bei der neuen Führungsstruktur, dass der Präsident die bisherige Doppelführung Präsidiales und Finanzen abgibt und sich in Zukunft auf die Führung und die Entwicklung der Gemeinde konzentrieren wird. Der Gemeindegeschreiber soll der Gemeindeverwaltung unverändert vorstehen und neu die anstehenden Geschäfte und Projekte über die erweiterte Führungsebene führen. Damit soll die Führung unter anderem direkter und effizienter erfolgen können.

Die weitere Entwicklung beginnt behutsam; lassen wir uns auf 4 Projekte ein!

Projekt «Strategische und operative Führung»

Bei diesem Projekt geht es darum, die bisherige Denk- und Arbeitsweise des Gemeinderates hinsichtlich strategischer und operativer Planung zu überprüfen und im Vergleich zum modellhaften Gestalten von Strategieprozessen zu verbessern. Die Ergebnisse finden in der Planung der Legislaturziele 2019 – 2022 und für die Umsetzung in den Jahreszielen ab 2019 für die Verwaltung und deren Abteilungen ihren Niederschlag.

Projekt «Mitarbeiterförderung und Leistungsbeurteilung»

Die schrittweise Umsetzung der Strategie des Gemeinderates kann nur dann wirklich gelingen, wenn die Mitarbeitenden ihre Aufgaben erfüllen und dabei erfolgreich sein können. Dazu gehören die Befähigung der Beteiligten und erreichbare Ziele. Dieses Projekt wurde im Dezember 2017 gestartet und soll im Sommer 2018 mit dem Führungszyklus «Mitarbeiterförderung» und im November 2018 mit dem Zyklus «Leistungsbeurteilung» vertieft werden.

Projekt «Entwickeln von Führungs- und Verhaltensregeln»

Die Führung gilt als grundsätzlicher Treiber für das Gelingen jeglicher Form von zielgerichteten Aktivitäten. Das eine sind die Führungsmethoden und das andere das Verhalten in der Führung; unabhängig davon, ob als Vorgesetzte oder Mitarbeitende. Es ist doch motivierend zu erfahren, dass grundsätzlich Interesse an den Arbeiten besteht und die Leistungen wertgeschätzt werden, dass Zuhören und Verstehen wollen vor der Bewertung und möglicher Kritik kommt. Oder dass die Bewertungen dazu dienen, weitere Verbesserungen zu unterstützen und nicht dazu, die Abweichung oder das Misslingen hervorzuheben. An diesen und weiteren grundsätzlichen Themen der Führung und dem Verhalten wird in diesem Projekt im ersten Halbjahr 2018 gearbeitet. Die Ergebnisse sollen bei der Ausgestaltung und Umsetzung aller Projekte einbezogen werden.

Projekt «Verbesserungen im Arbeitsalltag der Verwaltungsabteilungen»

Strategie und Führung

Am Wochenende des 10. und 11. November 2018 haben sich der Gemeinderat und der Gemeindegeschreiber zu einer Klausur zurückgezogen. Sie haben sich nach einer Standortbestimmung hinsichtlich der erreichten Ziele aus der vergangenen Periode mit den zukünftigen Zielen und Massnahmen auseinandergesetzt. In harter und intensiver Arbeit gelang es den Beteiligten, sich in einem ersten Schritt auf gemeinsame Themenschwerpunkte zu einigen um sich dann in einem zweiten Schritt akribisch mit den Formulierungen der Legislaturziele 2019-2023 auseinanderzusetzen.

Auch wenn Ziele und Massnahmen noch nicht abschliessend formuliert sind, ist klar erkennbar, dass der Gemeinderat und seine Verwaltung basierend auf der guten bisherigen Qualität der Leistungen aller Beteiligten weiterarbeiten und diese kontinuierlich verbessern wollen. Das heisst: Für die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Neftenbach, für die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung eine hohe Zufriedenheit und dazu gesunde wirtschaftliche Verhältnisse erreichen.

Aus Berichten des Gemeinderates





Strassensanierung Aesch-Riet des Kantons - grosse Verkehrseinschränkungen während des ganzen Jahres 2018



Kanton Zürich
Baudirektion
Tiefbauamt



Medienmitteilung

20. November 2017
1/1

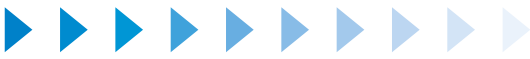
Kommunikation Baudirektion
media@bd.zh.ch
www.bd.zh.ch

Infoveranstaltung zu den Bauarbeiten zwischen Riet und Aesch am 15. Januar 2018

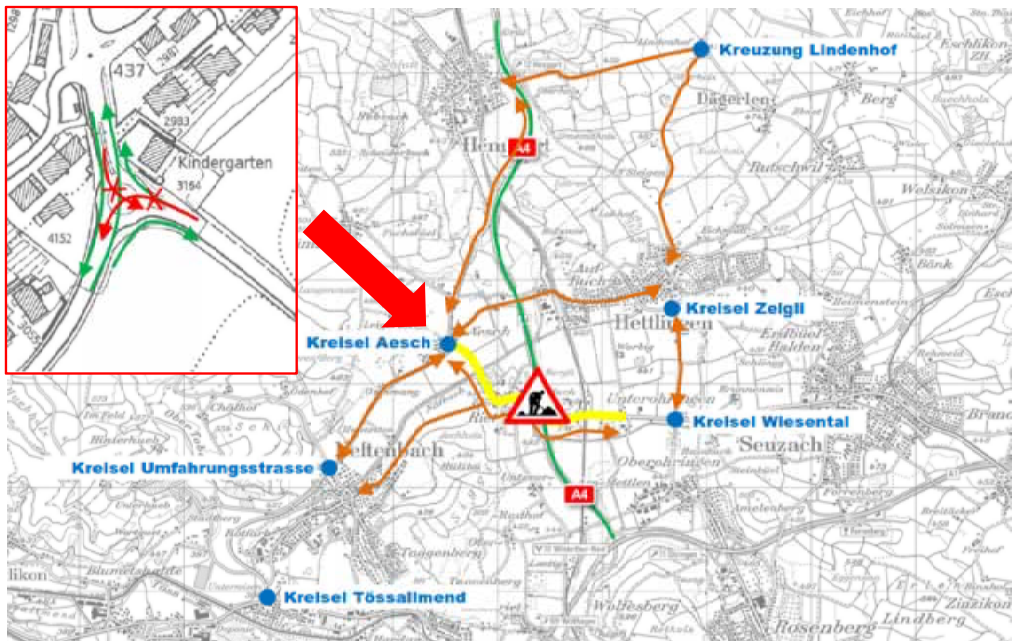
Die Verbindungsstrasse zwischen den Ortsteilen Riet und Aesch auf dem Gemeindegebiet von Neftenbach ist in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Der Kanton hat ein Instandsetzungsprojekt erarbeitet, das auch verschiedene Massnahmen enthält, welche die Verkehrssicherheit erhöhen. Dieses Jahr hat das kantonale Tiefbauamt die Vorbereitungsarbeiten durchgeführt. Die eigentlichen Bauarbeiten beginnen im März 2018 und dauern bis Ende 2018. Aufgrund des grossen Verkehrsaufkommens erfordert die Baustelle ein umfangreiches Verkehrskonzept. Von der Umleitung ist insbesondere auch die Gemeinde Hettlingen betroffen.

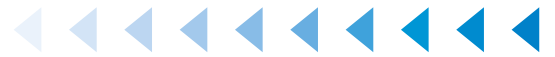
Die Verantwortlichen informieren an einer öffentlichen Veranstaltung aus erster Hand über den genauen Zeitplan der Bauarbeiten, die für die Bauzeit geltende Verkehrsführung und die Zufahrtsmöglichkeiten für die Anwohnenden. Die Infoveranstaltung findet am Montag, 15. Januar 2018, 20.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle Auenrain in Neftenbach statt. An der Veranstaltung und beim anschliessenden Apéro hat die Bevölkerung die Möglichkeit, den Vertretern des Kantons und der Gemeinden Neftenbach und Hettlingen Ihre Fragen zu stellen.





Die 1. Bauetappe diente dem Neubau des Kreisels in Aesch





2 Tunneln für Amphibien

Unter der neuen Strasse von Riet nach Aesch wurden 2 Tunneln für die Amphibien gebaut, die zur sicheren Wanderung hinüber zu den Teichen auf der anderen Strassenseite führten.



Sie wird tagsüber ergänzt durch die Linie 671 nach Hettlingen und in den Hauptverkehrszeiten durch die Linie 670 nach Flaach. Durch diese Anpassungen erhofft sich der SWV auch positive Auswirkungen auf die Pendlerströme. Sie gehen davon aus, dass sich die Fahrgäste besser auf die Busser verteilen und diese weniger ausgelastet sind.



Veränderungen der Buslinien-Verbindungen

Mit dem Fahrplanwechsel am 9. Dezember 2018 profitiert Neftenbach von einem dichteren Angebot. Es sollen mehr Busse im Einsatz stehen und mehr Anschlussverbindungen ermöglicht werden.

Neu gelangen Neftenbacher in den Hauptverkehrszeiten im Viertelstundentakt zum Hauptbahnhof Winterthur, damit die Pendler künftig vom gut erschlossenen S-Bahn-Netz profitieren konnten. Dies wurde mit der neuen Buslinie 674 anstelle der Linie 667 während fast 20 Betriebsstunden täglich gewährleistet, welche neu gleichzeitig eine Verbindung zwischen dem Bahnhof Pfungen über Neftenbach und dem Bahnhof Winterthur weiter nach Seuzach Bahnhof darstellt. Damit erhält Neftenbach auch eine Direktverbindung zum Kantonsspital.



Gemeinderat

Gemeindeschreiber geht im Einvernehmen mit dem Gemeinderat

Gemeindeschreiber Hannes Friess wird die Leitung der Gemeindeverwaltung Neftenbach bis längstens Ende September 2018 innehaben. Der Gemeinderat und Hannes Friess haben sich entschieden, die Zusammenarbeit einvernehmlich aufzulösen. Dieser Entscheid erfolgte im Interesse einer konstruktiven Weiterentwicklung der Gemeindeverwaltung und unter gegenseitiger Respektierung der auseinandergelassenen Vorstellungen über die ideale Gemeindeführungsorganisation.

Seit Beginn seiner Wirkungszeit im Mai 2015 hat Hannes Friess der Gemeinde Neftenbach wertvolle Dienste erwiesen, wozu ihm der Gemeinderat zu Dank verpflichtet ist.

Die Stelle des Gemeindeschreibers wird neu ausgeschrieben und soll idealerweise auf Beginn der kommenden Amtsperiode neu besetzt werden.

Wechsel bei der Funktion des Gemeindeschreibers

Da der amtierende Gemeindeschreiber Hannes Friess seine Anstellung per 30. Juni 2018 gekündigt hat, bestimmte der Gemeinderat nach einem Evaluationserfahren Martin Schmid aus Dinhard zum Nachfolger. Der fachlich bestens ausgewiesene Martin Schmid ist seit zehn Jahren Gemeindeschreiber in Dinhard und verfügt über ein Diplom als Verwaltungsmanager und Gemeindeschreiber IVM. Bis zum Stellenantritt von Martin Schmid am 1. November 2018 hat der Gemeinderat Andreas Sprenger als Gemeindeschreiber ad interim verpflichtet (Bild).



Der Gemeinderat wird Sozialbehörde

Die heutige Sozialbehörde wird per 30. Juni 2018 aufgelöst. Gemäss § 6 des Sozialhilfegesetzes des Kantons Zürich ist der Gemeinderat gleichzeitig die Fürsorgebehörde, sofern die Gemeindeordnung die Zuständigkeit keinem anderen Organ zuweist. Gemäss der ab 1. Juli 2018 gültigen Gemeindeordnung wird die Zuständigkeit für die Fürsorgebehörde keinem anderen Organ zugewiesen. Gemäss § 44 des Gemeindegesetzes des Kantons Zürich kann eine Behörde einzelnen Mitgliedern oder Ausschüssen aus ihrer Mitte Aufgaben zur selbstständigen Erledigung übertragen. Somit stehen drei Möglichkeiten für die Festlegung der Zuständigkeit der Fürsorgebehörde ab 1. Juli 2018 zur Auswahl:

- Der Gemeinderat bildet die Fürsorgebehörde
- Einem Fürsorge-Ausschuss des Gemeinderats wird die selbstständige Erledigung der Aufgaben der Fürsorgebehörde übertragen
- Dem Ressortvorstand Soziales wird die selbstständige Erledigung der Aufgaben der Fürsorgebehörde übertragen

Aufgrund der überwiegenden Vorteile hat der Gemeinderat die Variante B mit dem Fürsorge-Ausschuss favorisiert. Somit wird die selbstständige Erledigung der Aufgaben der Fürsorgebehörde ab 1. Juli 2018 einem Ausschuss des Gemeinderats mit drei Mitgliedern übertragen. Dem Fürsorge-Ausschuss

des Gemeinderats werden der Vorsteher oder die Vorsteherin des Ressorts Soziales als Vorsitzende angehören sowie der Gemeindepräsident oder die Gemeindepräsidentin und der oder die Vorsteherin des Ressorts Finanzen. Zwei weitere Mitglieder des Gemeinderats werden als Ersatzmitglieder des Fürsorge-Ausschusses bestimmt. Im Übrigen konstituiert sich der Fürsorge-Ausschuss selbst und ernennt den Protokollführer.

Der Vorsitzende bzw. dessen Stellvertretung und der oder die Protokollführerin zeichnen rechtsgültig für die Entscheide des Fürsorge-Ausschusses. Der Fürsorge-Ausschuss kann jederzeit für die Vorberatung und die Begutachtung einzelner Geschäfte Sachverständige beiziehen. Die Überprüfung von Beschlüssen und Anordnungen des Fürsorge-Ausschusses können innert 30 Tagen seit der Mitteilung oder Veröffentlichung schriftlich beim Gemeinderat verlangt werden, sofern nicht ein anderes kantonales Verfahren vorgeschrieben ist.

Jahresabschluss 2017 mit hohem Ertragsüberschuss aufgrund gesteigerter Steuerkraft

Nach einer Reihe von Jahresabschlüssen mit negativen Vorzeichen, liegen die letzten Abschlüsse der Gemeinde Neftenbach im positiven Bereich (Abbildung 1 in CHF). Das Rechnungsjahr 2017 schliesst mit CHF 1,38 Mio. Ertragsüberschuss ab, anstelle des erwarteten Minus von CHF 633'700.-. Wie die Differenz von CHF 2 Mio. vom Budget zur Jahresrechnung entstanden ist, welche Faktoren dazu beigetragen haben und was das für die Gemeinde Neftenbach bedeutet, soll hier erläutert werden. Denn wie jedes Jahr reicht es nicht aus nur das Resultat eines Rechnungsabschlusses zu betrachten.

Kurzüberblick zur Erfolgsrechnung

Vereinfacht kann zur Erfolgsrechnung gesagt werden, dass im Jahr 2017 die erneuten Kostensteigerungen in den Bereichen Pflege und Soziales durch Einsparungen der Schule (massgebliche bei der Sonderbeschulung) aufgefangen wurden. Eine Steigerung der verschiedenen Steuererträge um CHF 1,77 Mio. führt schliesslich zur grossen Differenz gegenüber dem Budget 2017. Auf die negativen Auswirkungen auf den Ressourcenausgleich wird ebenfalls in diesem Bericht eingegangen.

Einige Details

Seit 2012 sind keine Beiträge mehr an die Spitäler zu leisten, dafür haben die Gemeinden vorgegebene Normkosten für Pflegeheimaufenthalte zu zahlen. Von Beginn weg nahmen diese Kosten zu, wie in Abbildung 2 unschwer zu erkennen ist. Einfluss auf die Kosten haben die Anzahl gepflegten Personen sowie deren Pflegestufe. Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich auch bei den Ergänzungsleistungen zur AHV/IV, wo mit CHF 1,69 Mio. ein neuer Höchststand erreicht wurde (+ CHF 209'557.- gegenüber Budget). Immerhin beteiligt sich hier der Kanton mit 44% an den Kosten. Wie bereits erwähnt, schliesst der Schulbereich erfreulich gut ab. Zum einen mussten weniger Kinder in einer Sonderschule unterrichtet werden,

zum anderen wurden viele Budgetposten nicht ausgeschöpft. Die Schule benötigte 2017 stolze CHF 707'000.- weniger als im Budget angenommen. Selbstredend, dass die Schwankungen bei den Zahlen der Sonderschüler nicht massgeblich von der Gemeinde beeinflusst werden können.

Abweichungen im Steuerbereich

Die grössten Abweichungen zum Budget liegen im Bereich



der Steuern. So sind die Steuereinnahmen 2017 (provisorische Rechnungen 2017), welche mit CHF 16,16 Mio. angenommen wurden, um CHF 382'209.75 übertroffen worden und bei CHF 16,55 Mio. zu stehen gekommen. Die Abweichung beträgt 2,36% und liegt im Rahmen des Vorabschätzbaren.

Investitionen im zu erwartenden Rahmen

Die Investitionsrechnung weist Nettoausgaben von CHF 2'167'424.27 aus gegenüber budgetierten Nettoinvestitionen von CHF 2'810'800.-. Hier fehlen vor allem geplante Investitionsausgaben für Schulraumbauten, die aufgrund einer Projektüberarbeitung zu einem späteren Zeitpunkt und nach Gutheissung der Neftenbacher Stimmbürger anfallen werden.



Die Investitionen 2017 konnten erfreulicher Weise aus eigenen Mitteln bezahlt werden.

Höheres Eigenkapital und weniger Schulden

Das Eigenkapital beläuft sich per Ende Jahr auf CHF 24,7 Mio. (2017: CHF 23,3 Mio.). Das Nettovermögen pro Einwohner liegt nun bei CHF 2'264.- (Vorjahr CHF 1'934.-). Per Ende 2017 bestehen noch Darlehen in der Höhe von CHF 4,5 Mio.

*Auszug aus dem Bericht von Thomas Hofmann,
Abteilungsleiter Finanzen*

Anstellung Leiterin Abteilung Gesellschaft

Der Gemeinderat hat Frau Claudia Moser, wohnhaft in Hettlingen per 1. Juni 2018 als Leiterin der Abteilung Gesellschaft mit einem Beschäftigungsgrad von 80 % angestellt. Bereits Ende 2017 hatte der Gemeinderat entschieden eine zusätzliche Verwaltungsstelle zu schaffen für die Aufgaben des auf Beginn der neuen Amtsperiode neu zu bildenden Ressorts Gesellschaft (Soziale Hilfe, Integration, Asylwesen, Jugendarbeit, Alters- und Gesundheitsfragen) (vgl. Beitrag unter «Persönlich» Seite 27).

Altlastensanierung beim Kugelfang der Schiessanlage Teggenberg

Der Gemeinderat hat einen Kredit von CHF 390'000.- für die bis zum 31. Dezember 2018 auszuführende Altlastensanierung des Kugelfangs der Schiessanlage Teggenberg freigegeben und die Firma Holinger AG Ingenieurunternehmen in Winterthur mit der Ausführung beauftragt. Bereits im Mai 2017 hat der Gemeinderat der Fa. magma ag in Winterthur, den Auftrag erteilt, ein Sanierungsprojekt auszuarbeiten. Dieses liegt inzwischen vor und das beim Kanton zuständige Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft hat aufgrund einer Vor-



prüfung die Genehmigung unter Auflagen in Aussicht gestellt. Die Sanierungsarbeiten des Kugelfangs sollen spätestens im Herbst ausgeführt werden. Ab diesem Zeitpunkt kann nicht mehr geschossen werden.

Frühjahrs- Gemeindeversammlungen

Am 6. Juni 2018 fand die Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde und der Evangelisch Reformierten Kirchgemeinde statt.

Die Traktanden der Politischen Gemeinde waren:

- Antrag Abnahme Jahresrechnung 2017
- Kreditantrag CHF 410'000 Revitalisierung Badiweiher
- Beantwortung allfälliger Anfragen gemäss § 17 Gemeindegesetz

Beide Anträge wurden genehmigt.

Inventarisierung und Sicherung privater historischer Dokumente

Die Errichtung eines Archivs zur Geschichte und Gegenwart ist zur Wahrung ortsspezifischer Geschichte und Wissens sehr wichtig. Das Archiv hat eine grosse Bedeutung für die Identität und das Heimatgefühl der Dorfbewohner und Dorfbewohnerinnen. Die Sammlung des Ortsmuseums, welche in der ehemaligen Zivilschutzanlage Heerenweg gelagert ist, enthält bereits einen grösseren Bestand an Dokumenten, Fotografien und Bildern, Akten, Plänen, Büchern usw. Ein grösserer Bestand an Archivalien zu Neftenbach befindet sich zudem in privatem Besitz. Diese Bestände von Schriften und Dokumenten sind von grosser Wichtigkeit und zu sichern. Die Bestandesaufnahme und Sicherung dieser Bestände im Hinblick auf die Übernahme in das Gemeindearchiv wird der Firma Weingartenexpo, Zürich, zum Pauschalpreis von CHF 6'000.- (Zusatzkredit) übertragen.

Jährliche Chronik über Neftenbach

Die Kulturkommission entschied sich im Jahre 2014 eine Jahreschronik für Neftenbach zu erstellen um damit einen wichtigen Auftrag des Gemeinderats und für die nachfolgenden Generationen zu erfüllen. Seither sind zwei Jahreschroniken für 2015 und 2016 durch Ruth Heusser geschaffen worden. Der Gemeinderat begrüsst die Weiterführung einer Jahreschronik im bisherigen Umfang und Gestaltung und bezeichnet Dr. Manfred Stahel als Chronist. Er ist verantwortlich für die weitere Erstellung und Herausgabe der Jahreschronik. Es ist mit einem Aufwand von 150 Stunden pro Jahr zu rechnen (Stundenansatz CHF 39.65). Die Personalkosten betragen somit jährlich CHF 6'000.-. Hinzu kommen die Druckkosten der Jahreschronik, wobei diese inskünftig verkauft werden soll.

Konstituierung des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat die Ressorts für die Amtsdauer 2018-22 wie folgt verteilt:

- Präsidium: Martin Huber
- 1.Vize-Präsident: Urs Wuffli
- 2.Vize-Präsident: Beat Brandenberger
- Hochbau: Planung, Umwelt: Beat Brandenberger
- Finanzen: Steuern, Kultur: Urs Müller
- Liegenschaften: Sport, Sportanlagen, Schulhäuser: Maja Reding Vestner
- Werke: Forst, Verkehr: Silvia Itin
- Gesellschaft: Alter, Jugend, Soziales, Integration: Urs Wuffli
- Schule: Markus Ruf

Neue Stelle als Stellvertretung des Gemeindeschreibers

Die verschiedenen Arbeitsbereiche wie beispielsweise Gesundheit, Alter, Integration, Soziales, Asylwesen, Einbürgerung, Gewerbepolizei, Kostengutsprache Pflegeinstitutionen, Gesellschaft, Einwohnerkontrolle und Gemeindeschreiber-Aufgaben wurden durch eine Organisationsänderung thematisch neu geordnet und aus betriebsorganisatorischen Überlegungen neu zugeordnet. Als letzter Schritt des Reorganisationsprozesses folgte die Schaffung der Stelle als Stellvertretung des Gemeindeschreibers. Dadurch werden Aufgaben neu gewichtet und in organisatorischer Hinsicht optimal gebündelt. Diese Stelle dient zur Entlastung des Gemeindeschreibers in Sachbearbeitungsaufgaben und gewährleistet die aktive Stellvertretung bei Abwesenheit des Gemeindeschreibers. Der Gemeinderat hat eine jüngere Person in Ausbildung zum Gemeindeschreiber bzw. zur Gemeindeschreiberin gesucht und anstellen können.

Herbst-Gemeindeversammlung

An der Gemeindeversammlung vom 28. November 2018 wurden folgende Geschäfte traktandiert:

- Festsetzung Budget 2019 und Festsetzung Steuerfuss
- Kenntnisnahme des Finanz- und Aufgabenplans
- Genehmigung der revidierten Friedhof- und Bestattungsverordnung (zurückgezogen)
- Genehmigung der Bauabrechnung Ausbau/Erweiterung Betriebsräumlichkeiten Forstgebäude
- Initiative Begegnungsort Zentrumswiese, Bewilligung Objektkredit
- Erlass einer neuen Verordnung über die Entschädigung der Behörden, Kommissionen und Funktionäre/innen im Nebenamt (zurückgezogen)
- Beantwortung von allfälligen Anfragen gemäss § 17 des Gemeindegesetzes

Budget 2019, gleichbleibender Steuerfuss

Gemäss Budget 2019 der laufenden Rechnung wird mit einem Aufwand von CHF 31'256'300.- und einem Ertrag von CHF 14'799'400.- gerechnet. Der Aufwandüberschuss beträgt CHF 16'456'900.- und wird mit den Steuererträgen von CHF 17'060'000.- gedeckt. Der Steuerfuss beträgt unverändert 109%. Der resultierende Ertragsüberschuss von CHF 603'100.- wird dem Bilanzüberschuss gutgeschrieben. Das positive Ergebnis kommt aufgrund tieferer Abschreibungen und einer aktiven Rechnungsabgrenzung zustande.

Die Stimmberechtigten stimmten dem Budget 2019 und dem Steuerfuss von 109 % zu.

Schlamm Entsorgung Badiweiher

An der Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2018 haben die Stimmberechtigten der Revitalisierung des Badiweiher zugestimmt und dafür einen Kredit von CHF 410'000.- bewilligt. Aufgrund der Angebots-Prüfung anhand der Zuschlagskriterien sind die Leistungen an GEIGES AG, Warth zum Preis von CHF 217'076.45 inkl. MwSt vergeben worden. Eine grosse Menge Schlamm ist mittel bis stark belastet (z.B. Kohlenwasserstoffe, Blei, Kupfer, Quecksilber, Zink und weitere Materialien) und



musste einer speziellen Reaktorstoffdeponie zugeführt werden. Diese Entsorgung verursacht die extrem hohen Kosten. Eine Weiterverwertung des Schlammes auf Ackerflächen ist nur zulässig, wenn dadurch die Bodeneigenschaften nachweislich verbessert wird. Im Falle des Schlammes aus dem Badiweiher ist die weitere Verwertung jedoch nicht möglich und damit nicht erlaubt, weil eben der Schlamm eine schlechte Qualität aufweist. (Vgl. Bericht S. 35)

Forstbetrieb Neftenbach

Sturmschäden durch «Burglind»

Der Wintersturm Burglind vom 3. Januar hat Schäden im Wald angerichtet. Im ganzen Kanton sind Streuschäden, vereinzelt auch Flächenschäden aufgetreten. Besonders betroffen sind die Regionen Rafzer Feld, Weinland und das Knonauer Amt. Es wird zurzeit von einer Schadholzmenge ausgegangen, welche rund 1/3 bis 1/2 einer jährlichen Nutzung im Kanton entspricht (durchschnittliche Nutzung im Kanton Zürich der letzten 10 Jahre: 400'000 m³/Jahr). Insgesamt ist der Zürcher Wald «mit einem blauen Auge» davongekommen, obwohl die Schäden lokal beträchtlich sind (örtlich bis zu einer 3 – 4-fachen Jahresnutzung).



Nach ersten Schätzungen sind in der Gemeinde Neftenbach rund 600 m³ Holz dem Sturm zum Opfer gefallen. Dies entspricht in etwa 1/8 einer Jahresnutzung. Verglichen mit anderen Regionen wurde die Gemeinde daher von grossflä-

chigen Waldschäden verschont. Hauptsächlich betroffen ist die Rottanne (Fichte), welche mit ihren Flachwurzeln über eine mässige Bodenverankerung verfügt. Vielerorts sind auch bereits mit Fäulnis befallene oder stark beschädigte Bäume umgestürzt.

Forstbetrieb Neftenbach:

Neu Abteilung Forst

Im Rahmen des Projektes Gemeindeentwicklung (EGV) hat der Gemeinderat am 17. November 2017 entschieden, dass der Forstbetrieb als Abteilung zu führen ist. In die gleiche Richtung hat der Gemeinderat mit Beschluss vom 22. August 2018 diese Absicht bekräftigt und die neue Abteilung Forst organisatorisch dem Ressort Werke zugewiesen. Diese Reorganisation führt dazu, dass die Kompetenzen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten für den Forstbetrieb neu festgelegt werden müssen. Der Gemeinderat hat seine Kompetenz- und Aufgabenregelung entsprechend angepasst. Die neue Abteilung «Forst» ist seit August 2018 operativ tätig.



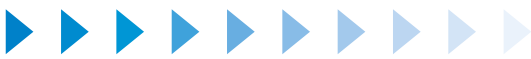
Gemütliches Beisammensein am Tössallmendfest

Feuerwehr

Stürmischer Jahresbeginn

Das Jahr ist erst ein paar Wochen alt und die Feuerwehr hatte schon alle Hände voll zu tun. Bereits am 1. Januar beschäftigte uns ein Wohnungsbrand in der Tössallmend. Trotz schnellem Einsatz der Feuerwehr entstand hoher Sachschaden,





aber zum Glück waren keine Personen betroffen.

Zwei Tage später fegte Burglind über das Land. Auch in Neftenbach und Hünikon stürzten einige Bäume um und blockierten zum Teil auch stark befahrene Strassen. Dies machte mehrere Einsätze für die Feuerwehr nötig.

Mitte Monat ergossen sich dann fast 100 Liter Heizöl auf die Rankstrasse, als dieses eigentlich in einen Tank strömen sollte. Kurz darauf zog ein Geländewagen eine Dieselspur von Riet bis nach Pfungen. In beiden Fällen war die Feuerwehr schnell vor Ort und konnte Schäden an der Umwelt verhindern und die Strassen wieder vom Öl befreien.

First Responder

Aus dem Projekt «First Responder» wurde in den letzten Monaten eine gut ausgebildete Einsatzformation der Feuerwehr Neftenbach gebildet, welche am 1. März den Dienst aufgenommen hat.

Wir hoffen natürlich, dass die First Responder möglichst wenig zum Einsatz kommen und sich alle im Dorf an bester Gesundheit erfreuen können. Sollte trotzdem mal ein medizinischer Notfall eintreten, erschrecken sie bitte nicht, wenn die Feuerwehr mit einem Personentransporter vorfahren sollte. In diesem Fall handelt es sich um die besagten First Responder. Natürlich ist immer auch ein Rettungswagen vom Kantonsspital auf dem Weg zum Einsatzort. Die First Responder überbrücken lediglich die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsteams und können dieses bei den ersten Massnahmen sowie der Bergung unterstützen.

Neuer Personentransporter für die Feuerwehr



Die Fahrzeugflotte der Feuerwehr Neftenbach wurde im Jahr 1992 beschafft. Das grosse Tanklöschfahrzeug im Jahr 2004. Die Kleinfahrzeuge sind dank einer geringen Kilometerleistung und guter Pflege immer noch gut im Schuss. Jedoch dürfen viele Junge in der Feuerwehr nicht mehr mit dem Bus (15 Plätze) fahren, da dies seit 2004 mit dem PW-Ausweis nicht mehr zulässig ist. Aus diesem Grund entschied der Gemeinderat, 2018 einen zweiten Bus zu beschaffen. Das Fahrzeug inkl. Ausrüstung kostete brutto CHF 90'000.-. Der Subventionsanteil der GVZ bemisst sich auf rund CHF 39'000.-. Die Nettokosten belaufen sich somit zulasten der Gemeinde Neftenbach auf CHF 51'000.-.

Aufgebotskompetenz der Feuerwehr für die ZSO Winterthur-Land

Der Zivilschutz ist eine Organisation, welche bei Grossereignissen, Katastrophen und Notlagen ergänzend zu den Mitteln der Feuerwehr zum Einsatz aufgeboden wird. Zur Vereinfachung des Aufgebotswesens erhält ab 1. Januar 2019 das Kommando der Feuerwehr Neftenbach die Kompetenz, im Ernstfall den Zivilschutz aufzubieten. Das Aufgebot erfolgt über die Einsatzzentrale des Kantons Zürich. Dadurch wird die Reaktionszeit verkürzt und die Zivilschutz-Einsatzkräfte erreichen den Schadensplatz rascher. Der Gemeinderat begrüsst diese Zusammenarbeit zwischen den Partnern des Bevölkerungsschutzes.

Rückblick 2018

Das Jahr 2018 war für uns ein sehr ereignisreiches. In den ersten vier Monaten leisteten wir mit 17 Einsätzen fast gleich viele wie im ganzen vergangenen Jahr. Die spektakulärste Meldung war sicher der Brand bei der Firma Mühle im September. Eine grosse schwarze Rauchsäule war schon von



weit her zu sehen. Erinnerungen an den Grossbrand im Jahr 2004 kamen hoch. Damals wurden mehrere Fahrzeuge und Gebäude komplett zerstört und es entstand ein Millionen-schaden. Glücklicherweise waren wir sehr schnell vor Ort und konnten ein Übergreifen auf weitere Objekte verhindern. Der Brand war rasch gelöscht und der Schaden ist überschaubar.

Abteilung Gesellschaft

Integration – ein Erfahrungsbericht

Seit fast 3 Jahren hat die Gemeinde Neftenbach eine Leistungsvereinbarung mit der Fachstelle für Integration und ist damit ein Rädchen im kantonalen Integrationsprogramm KIP. Zeit um Rückschau zu halten.

Integration ist eine sehr vielschichtige Aufgabe. Die Unterschiede zwischen einer Familie aus Deutschland und einer Flüchtlingsfamilie aus Eritrea sind riesig, aber unser Ziel soll es sein, beiden die Integration zu erleichtern. Die Gemeinde Neftenbach bietet vielfältige Angebote zur Integration, letztendlich können wir aber nur Hilfestellungen bieten, die Leute müssen sich selber integrieren.

Bei Zuziehenden aus unseren Nachbarländern reicht es oft ihnen zu sagen, was bei uns wie funktioniert und was man besser nicht macht, wie zum Beispiel Rasenmähen während die Nachbarn mittagessen.

Integration durch Sport und Vereine ist sicher eine der erfolgreichsten und günstigsten Varianten und unsere Vereine leisten mit ihrer offenen und toleranten Haltung tolle Unterstützung. Dies zeigte sich im Gewinn des Preises «Verein des Jahres» für den Fussballclub Neftenbach, welcher auch bei der Integration hervorragende Arbeit leistet.

Kommt jemand aus einem anderen Sprachraum ist die Sprache ein wichtiges Thema. Da braucht es ganz unterschiedliche Angebote. Die spanische Ingenieurin wird dabei meist zusätzlich vom Arbeitgeber unterstützt, während dies bei einer bildungsfernen Person aus einem anderen Kulturbereich einen ganz anderen Ansatz erfordert.

Bei Familien muss zuerst einmal das Vertrauen dafür aufgebaut werden, dass auch wir nur das Beste für ihre Kinder wollen. Da verfügen wir über ein sehr gutes Unterstützungsprogramm und einen ebenso guten Ruf, so dass sie mittlerweile von sich aus fragen, wann ihr Kind in die Spielgruppe darf. Wir leisten diese Unterstützung, um den Kindern einen möglichst reibungslosen Übergang in den Kindergarten und die Schule zu ermöglichen. Kinder, welche mit Defiziten im Kindergarten starten, schleppen diese oft während der ganzen Schulzeit mit.

Aus einem Bericht von Urs Wuffli, Sozialvorstand

Aufbau des Ressort Gesellschaft in der Gemeinde Neftenbach

Seit dem 1. Juni ist nun die «Abteilung Gesellschaft» in der Gemeinde für die Einwohnerinnen und Einwohner von Neftenbach eingesetzt – für jung oder alt, bedürftig oder fit, einsam oder gesellig. ... oder irgendwo dazwischen.

Das grösste Tätigkeitsgebiet umfasst den Bereich Soziales und ist nun die Schnittstelle für die Gemeinde, den Sozialen Diensten Seuzach aber auch die AOZ (Asylorganisation Zürich), für Freiwillige und Organisationen. Dazu gehören die Themen von Leistungsbezügen, Administration, Koordination als auch Unterbringung und das Umsetzen von Beschlüssen. In jedem Fall soll diese Stelle für die Neftenbacherinnen und Neftenbacher für Fragen aus der Bevölkerung die erste Anlaufstelle sein, um ihnen zu helfen.

Die Themen Kindheit und Jugend werden im Rahmen von Vernetzungsarbeit, Frühförderung, Projektarbeit und mit Leitung des Jugendtreffs abgedeckt. Die Leitung des Jugendzentrums ist eine der Kernaufgaben. Für eine bessere Nutzbarkeit des Gebäudes ist es notwendig Veränderungen in Richtung Gemeinschaftszentrum anzubahnen.

Abteilung Liegenschaften

Bodenersatz in der Sporthalle

Der Gemeinderat hat den erforderlichen Kredit für den Bodenersatz in der Sporthalle Ebni bewilligt und die Arbeiten an die Firma Real-Sport Bautechnik AG, Wetzikon, zum Preise von CHF 186'226.00 inkl. MwSt. in Auftrag gegeben. Der aus dem Jahre 2004 stammende kombielastische Sportboden befindet sich nach intensiver Nutzung in einem schlechten Zustand. Wiederholt ist die Unterkonstruktion eingeknickt und es wurden jeweils notfallmässige Reparaturen unumgänglich. So wurden im vergangenen Jahr für solche Reparaturen über CHF 10'000.00 aufgewendet, im Jahr 2016 sogar rund CHF 12'000.00. Die Arbeiten werden in den Sommerferien 2018 ausgeführt.

Dolce Vita - Unser Badirestaurant Neue Pächterin im Schwimmbad Kiosk

Wir freuen uns, dass wir auf die Badesaison mit Frau Parolini-Perez eine neue Pächterin gefunden haben. Sie ist in Neftenbach sehr bekannt geworden mit ihrer „Die Bar Dolce Vita“ an der Schulstrasse. Viele haben sich dort sehr wohl gefühlt beim Höcklen und Gemeinschaft Pflegen. Wir sind gespannt, was uns alles erwartet in der neuen „Badi Ära“. Ihr Beitrag zur Eröffnung hier lässt uns einiges erwarten. Frau Parolini-Perez wird den Kiosk führen und bietet auch Gelegenheit, dass für private oder Vereinsanlässe das Restaurant reserviert werden kann. Und zwar auch in der Winterzeit, wie man aus ihrem Bericht sehen kann.

Manfred Stahel, Gemeinderat Ressort Liegenschaften

Zustimmung zum Antrag an die Gemeindeversammlung über den Begegnungsort Zentrumswiese

An der Gemeindeversammlung vom 31. Mai 2017 wurde die anregende Initiative zur Schaffung eines «Begegnungsorts Zentrumswiese» angenommen.

Gestützt darauf hat der Gemeinderat eine Projektkommission gebildet, welche drei spezialisierte Unternehmen zur Einreichung einer Projektstudie mit Kostenschätzung eingeladen hat. Die Projektkommission unter dem Vorsitz von Gemeinderat Dr. Manfred Stahel hat an fünf Sitzungen die eingereichten Projektideen begutachtet, verglichen und bewertet. Schliesslich wurde das Projekt «Bandana» der Firma Göldi AG unter Mitwirkung der Brogle Rüeger Landschaftsarchitekten BSLA zum Sieger erklärt. Nachdem im Einvernehmen mit der Projektkommission der Vorschlag überarbeitet und modifiziert wurde, liegt nun das ausgereifte Vorprojekt mit Kostenschätzung vor. Dieses besticht sowohl durch eine harmonische Gestaltung als auch durch realistische Kosten, welche sich wie folgt zusammensetzen.

- Projektierung; Planungskosten/Honorare CHF 56'522
- Effektive Baukosten/Ausstattungen CHF 231'587
- Unvorhergesehenes CHF 4'000
- Zwischentotal CHF 292'109
- MwSt. 7.7 % CHF
- **Gesamttotal** **CHF 314'601**

Photovoltaikanlage auf dem Werkgebäude

Die Gemeindeversammlung vom 29. November 2017 hat einen Rahmenkredit von CHF 300'000,- für die Realisierung von Photovoltaikanlagen auf verschiedenen Gemeindeliegenschaften bewilligt. Im Spätsommer 2018 wurde nun eine solche auf dem Werkgebäude realisiert.



Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 13. Juni 2018 aufgrund eines durchgeführten Einladungsverfahrens die Arbeiten für Planung/Projektausführung zur Realisierung einer PV-Anlage mit einer Leistung von 21,9 kW für CHF 39'445,- (inkl. MwSt.) vergeben. Die Arbeiten konnten rasch und problemlos fertiggestellt werden, sodass bereits ab 13. September 2018 die Anlage erstmals Strom produzieren konnte. Die Anlage ist so ausgerichtet, dass der produzierte Solarstrom in erster Linie vor Ort direkt verbraucht wird. Bei hoher Produktion entsteht ein Überschuss der ins Netz eingespeist wird. Umgekehrt wird bei geringer Leistung (schlechtes Wetter, nachts) nach wie vor Strom vom Netz bezogen.

Die bisherigen Erfahrungen zeigten, dass anfänglich fast die Hälfte des verbrauchten Stroms selbst erzeugt wurde, im Oktober waren es noch fast ein Drittel und im November gut 10%. Dabei dürfte es bleiben bis dann ab Februar mit den länger werdenden Tagen die Produktion wieder ansteigt.

P. Leu, Abteilung Liegenschaften

Natur

Bekämpfung von invasiven Neophyten auf Gemeindegebiet



Invasive Neophyten sind nicht einheimische Pflanzen, die aus fremden Gebieten (meist aus anderen Kontinenten) absichtlich oder unabsichtlich, eingeführt wurden und die sich bei uns in der Natur etablieren. Dadurch breiten sie sich massiv aus und verursachen durch die ungehemmte Verbreitung erhebliche unerwünschte Beeinträchtigungen. Die Hauptprobleme von in-

vasiven Neophyten sind das Verdrängen von einheimischen Arten, gesundheitliche Schäden bei Mensch und Tier (z.B. Ambrosia, Riesenbärenklau) und Infrastrukturschäden an Bauwerken, Strassen und Uferbefestigungen (z.B. Japanknöterich, Sommerflieder). Der Gemeinderat hat den Verein Grünwerk mit der Koordination und Durchführung der Neophyten-Bekämpfung auf dem Gemeindegebiet beauftragt.

Patrick Fischer

Biber in Neftenbach

Seit einigen Jahren sind immer wieder sichtbare Anzeichen für eine Biberpopulation in Neftenbach zu sehen. Mit dem Bau eines Hauptdamms im letzten Jahr wurde aber der Beweis für ein Biberrevier offensichtlich. Der für den Näfbach unterhaltspflichtige Gewässerunterhalt des AWEL verhinderte damals mit dem Aufstellen eines Viehzauns einen höheren Hauptdamm.



Und die Situation heute?

Der erneute Bau des Hauptdamms oberhalb von Hofstetten, der wiederum mit einem Viehzaun in der Ausbreitung begrenzt wird, gehört schon zur Normalität. Der Bau von diversen Nebendämmen flussaufwärts sind jedoch neu. Nebendämme werden zur sicheren Ausbreitung des Biberreviers gebaut. Zudem wird der wichtige Nahrungstransport im Herbst Unterwasser erst ermöglicht. Zuckerrüben gelangen auf diesem Weg zur Biberburg.

Leider hat der Bau der Dämme den Nachteil, dass die wichtigen Entwässerungsleitungen der Felder eingestaut werden und verschlammen. Aus diesem Grund wurde an einer Besprechung mit der Biberfachstelle vor Ort die Situation analysiert und das weitere Vorgehen beschlossen. Mittels einer Bewilligung ist nun der Werkbetrieb Neftenbach als unterhaltspflichtige Stelle für die Nebenbäche des Näfbachs befugt, die verschiedenen Nebendämme zu entfernen. Am Aescherbach wurden so anfangs Oktober drei Nebendämme entfernt, welche bis zu 60 cm tief waren. Für den kleinen Aescherbach in diesem trockenen Jahr eine eindruckliche Tiefe.

Reto Grob

Neftenbach spart Trinkwasser

Wegen des ausserordentlich trockenen Sommerwetters hat der Gemeinderat mit Flugblattes vom 10. August 2018 die Bevölkerung zum Wassersparen aus folgenden Gründen aufgefordert:

- Starker Rückgang der Quellschüttung
- Starke Zunahme des Trinkwasserverbrauchs, trotz Ferienabwesenheit vieler Einwohner/innen
- Stark erhöhter Trinkwasserbezug von unserem Vertragspartner Stadtwerk Winterthur

Sparmassnahmen in der Gemeinde

Bereits anfangs Juli wurden die Brunnen, die von der Wasserversorgung Neftenbach gespiesen werden abgestellt. Sämtliche Brunnen mit fliessendem Wasser verfügen über je eine eigene Quelle, die nicht mit dem Leitungsnetz der Wasserversorgung Neftenbach verbunden sind. Die Bewässerung der Fussballplätze Pöschchenriet wurde auf ein Minimum reduziert, so dass eine teure Platzsanierung entfällt.

Sparmassnahmen Gewerbe

Die Betonwerke rezyklieren ihr Brauchwasser überwiegend und sind somit schon länger ressourcenschonend. Nur wo Hochdruckreiniger zum Einsatz kommen, ist der Frischwasserbezug unumgänglich. In Garagenbetrieben und Waschanlagen wurde auf eine Fahrzeugreinigung verzichtet oder möglichst mit rezykliertem Wasser gereinigt. Ein starkes Zeichen!

Landwirtschaft

Für die Landwirtschaftlichen Betriebe sieht die Situation schlecht aus. Schon früh kam seitens der Landwirtschaft der Wunsch auf, verschiedene Kulturen zu giessen. Damit das Wässern jedoch von Nutzen ist, benötigt die Landwirtschaft rund 200 m³ pro ha. Hochgerechnet mit einem m³-Preis von CHF 2.-, bei mehreren Bewässerungseinsätzen, rechnete sich der Aufwand mit dem Mehrertrag nicht. Zudem war es nicht immer möglich, an jeder Abgabestelle der Wasserversorgung 200 m³ Wasser pro Nacht für die Bewässerung bereitzustellen. So gab es nur vereinzelt Abgaben an die Landwirtschaft.

Quellschüttung

Durch die Trockenheit ist das Quellwasservolumen von 1300 m³ am 18. Januar 2018 auf 298 m³ am 15. August 2018 gesunken. Mit einem stabilen Anstieg der Schüttung kann nicht vor Ende September 2018 gerechnet werden. Zur täglichen Kontrolle gehört der Verbrauch in der Gemeinde, der am 25. März 2018 mit 836 m³ den Minimum-Wert erreichte. Mit 2038 m³ wurde am 30. Juli 2018 infolge Hitze trotz Ferienzeit der maximale Verbrauch erreicht.

Wasserversorgung Neftenbach, Reto Grob

Gesellschaft, Institutionen, Vereine Kulturkommission

Salomon Landolt

Salomon Landolt war im Ancien Regime ein Landvogt in Greifensee und Eglisau, der auf originelle Weise seines Amtes waltete. Nach dem Umsturz der Französischen Revolution lebte er zeitweise im Herrenhaus in Neftenbach.



Es zog ihn zu Hans Meiss, seinem Schwager, auf dem Schloss Teufen. Doch vorher wollte er in Neftenbach noch einen kurzen Besuch abstatten. Er blieb während des ganzen Winters in Neftenbach.

Ziegler war nicht nur ein fähiger Offizier. In seiner Freizeit widmete er sich intensiv dem Skizzieren und der Malerei. Auch Landolt gab sich gerne der Malkunst hin, wobei er Motive aus Jagd und

Militär bevorzugte. An den langen Wintertagen entstand so Skizze um Skizze.

Ausstellung in Neftenbach

Im Rahmen einer Ausstellungsreihe an seinen Wirkungsorten wurde auch in Neftenbach eine sehr eindrückliche und interessante Ausstellung von der Kulturkommission (Museum) erstellt und gezeigt.



Serenade beim Schloss Wart

Bereits zum zweiten Mal führte die Kulturkommission im Park des Schlosses Wart eine sehr gut besuchte und anmutige, wunderbare Serenade mit einem kleinen Ensemble durch.



Umwelt- und Energiekommission

1. Neftenbacher Solarmobilrennen vom 16. Juni 2018

Am Samstag 16. Juni führte die Umwelt- und Energiekommission das 1. Neftenbacher Solarmobilrennen bei ideal sonnigem Wetter durch. Neben den schnellsten Solarflitzern wurde auch das originellste Modell gekürt. Trotz leider eher wenigen Teilnehmern war der Anlass ein Erfolg. Alle Teilnehmer durften dadurch viele Duelle fahren. Schön war auch zu sehen, dass total verschiedene, originelle Modelle zusammengebaut wurden, obwohl der Grundbausatz ja bei allen Teilnehmern derselbe war.



Immer mehr Strom von der Sonne: Sonnenenergie liegt im Trend

Die Nutzung nachhaltiger Energie ist ein wichtiger Bestandteil der Energiestrategie des Bundes. Solarenergie liegt aber auch im Trend. Die Produktion von Energie auf dem eigenen Dach ist durch gesunkene Installationskosten attraktiv geworden. Viele Besitzer von Liegenschaften nutzen dieses bisher ungenutzte Potenzial. Immer häufiger können sie damit nicht nur Kosten sparen, sondern über die Jahre auch eine Rendite erwirtschaften.

Möglichkeiten der Nutzung

Die Sonnenenergie kann mit thermischen Modulen direkt zur Erwärmung von Wasser genutzt oder mit Photozellen in elektrische Energie umgewandelt werden (Photovoltaik). Wegen stark gesunkener Kosten hat sich in den letzten Jahren insbesondere die Photovoltaik besser als erwartet entwickelt.

Erfreuliche Entwicklung in Neftenbach

Seit 2010 wurde in Neftenbach jedes Jahr eine Fläche von rund 700 m² mit Solarzellen ausgerüstet. Das entspricht einer neu installierten Leistung von rund 100 Kilowatt-Peak (kWp). Insgesamt ergibt dies per Ende 2018 eine Gesamtfläche von 5'700 m² bzw. eine Leistung von 800 kWp (vgl. Grafik).

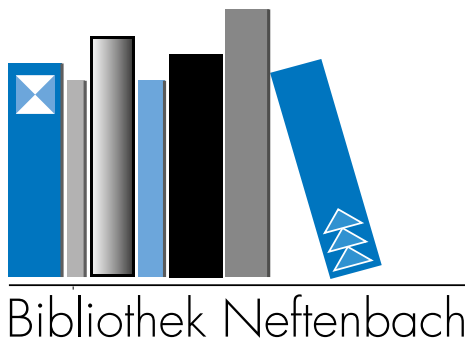
Bei guter Entwicklung kann bereits Ende 2019 eine Gesamtfläche, die jener eines Fussballfeldes entspricht, mit einer Leistung von einem Megawatt (1'000 kWp) erreicht werden. Bereits heute können mehr als 200 Haushalte mit einem durchschnittlichen jährlichen Strombedarf von 4'000 kWh oder 500 Personen mit Solarstrom versorgt werden. Ausserdem sind noch rund 900 m² thermische Solarpanels in Betrieb, welche den Bedarf von rund 450 Personen mit Warmwasser abdecken.

Noch viel Potenzial vorhanden

Trotz dem erfreulichen Trend ist auf den Dächern Neftenbachs viel weiteres Potenzial für die Nutzung von Sonnenenergie vorhanden. Die Fläche der Photovoltaikanlagen pro Person ist noch rund 40% unter dem gesamt-schweizerischen Durchschnitt. Dies liegt daran, dass viele grössere Flächen noch nicht genutzt werden. Die Gemeinde möchte hier eine Vorbildfunktion einnehmen und realisiert schrittweise Solaranlagen auf den gemeindeeigenen Liegenschaften. So wurde beim Werkgebäude eine Anlage mit 119 m² Fläche erstellt



und in Betrieb genommen. Die Umwelt- und Energiekommission plant, auch Inhabern grösserer Gewerbebauten die Installation von Photovoltaikanlagen zu empfehlen, um ihren Strombedarf selbst abzudecken.



Orimoto® Buchfaltkunst



Eine Künstlerin führt Sie in die Geheimnisse der Buchfaltkunst ein.

Wir beginnen unter Anleitung, passend zur kommenden Jahreszeit, einen Tannenbaum zu falten.

Wann: Mittwoch, 14. November 2018 19 Uhr
 Wo: Bibliothek Neftenbach
 Mitzubringen: Massstab, Schere, Bleistift
 Für: Erwachsene
 Kosten: keine



Bestaunen Sie die ausgestellten Werke bei einem Glas Wein.

INPoint

Rückblick Boys Only

Am 10. Januar starteten wir mit den Jungs der 5. Und 6. Klasse und einem leckeren Schoggi-Fondue ins neue Jahr. Die Jungs zeigten sich sehr hilfsbereit und haben fleissig mit angepackt. Vom Rüsten der Früchte bis hin zum Feuermachen übernahmen sie die volle Verantwortung.



Rückblick Kerzenziehen

Ein ganz grosses Dankeschön an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer für die grossartige Unterstützung an unserem diesjährigen Kerzenzieh-Event.

Es halfen uns Kinder der 5. und 6. Klasse, Jugendliche der Oberstufe, sowie Mamis, Bekannte und Freunde. Es wurde viel geschnitzt, gedreht, Wasser gesiebt, aufgefüllt, aufgeräumt und eingepackt.

Grosse Momente im Vereinsleben Chräen Openair - wie jedes Jahr ein Erfolg



Dorfverein Hünikon Hünikon - Tradition und Ziele



Ziel des Vereins ist, die Dorfgemeinschaft in den Bereichen Brauchtum und Kultur durch traditionelle Anlässe zu pflegen, gleichzeitig aber auch neue Ideen zu fördern.

Erstmals seit Jahrzehnten ist unsere Kinderrate angestiegen, so dass auch Anlässe wie zum Beispiel der Räbeliechtli-Umzug, wieder durchgeführt werden können. Zudem verfolgt der Verein das Ziel für das Dorfleben einige Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen.

Thomas Frick



Frauenchor



Feine Köstlichkeiten am «Brunch & Chor»

Ein sonniger Frühlingstag war uns beschert, an dem wir unseren zweiten Frauenchor-Brunch durchführten! Der 8. April war wie geschaffen, die Hausfrauen-Spezialitäten in einem Umfeld von Gemütlichkeit und musikalischer Unterhaltung zu geniessen. 3 Stunden Verwöhnprogramm, wer kann da schon nein sagen. Die Gäste reihten sich gerne am reich gedeckten Brunchbuffet ein, um danach mit einem gut bestückten Teller in der einen, einem feinen Kaffee in der anderen Hand zum Platz zu balancieren.



Die Chorfrauen hatten in der Küche alle Hände voll zu tun und auch das Buffet wurde mit feinen Variationen von Brot und Brötchen, Zöpfen, Hausfrauen-Konfi, Käse, Fleischplatten und vielen Variationen von salzigen und süssen Überraschungen fortwährend aufgefüllt. Auch der Duft von Eiern, Rösti und Speck vom Grill lag in der Luft. Paul und Ruth Streit ergänzten mit ihrem Beitrag unser reichhaltiges Angebot. Daneben wurde schon bald da und dort an den Tischen mit einem Prosecco oder einem feinen Wein angestossen; und die Kaffeemaschinen hatten ihren Anteil zu leisten!

Unsere gesungenen Einlagen zwischen Honigbrot, Spiegelei und Rosensirup-Prosecco bereiteten den Zuhörern wie auch dem Chor sichtbar Freude. Beatrice Zbinden, unsere neue Drigentin, hatte uns gut auf diesen Anlass vorbereitet.

Familienverein Neftenbach

Vater-Kind-Basteln vom 12. Mai 2018



Bei super Wetterbedingungen trafen wir uns am Nachmittag, in der Taggenberghütte zum Vaki-Basteln. Mit Unterstützung der Väter wurde fleissig gehämmert, geklebt und gebastelt. Dabei entstanden richtige Kunstwerke.

Anschliessend wurden am Feuer Würste und Schlangensbrat grilliert. Bei diesem feinen Zvieri und mit gemütlichen Spielen im Wald, nahm der gelungene Nachmittag seinen Ausklang.



Herzlichen Dank an die kreativen Bastlerinnen und Bastler.

*Familienverein
Neftenbach:
Flurina Germann und
Claudia Gutknecht*

Rückblick auf den Räbeliechtliumzug 2018

Ein unglaublich warmer 2. November liess erahnen, dass die dicke Winterskluff für den Lichterumzug diesmal zu Hause bleiben konnte. Ja, das Wetterglück war uns allen hold, so dass die ersten kleinen und grossen Laternenträger/innen bereits vor 18:00 Uhr auf dem Pausenplatz Auenrain erschienen und spielend den Ort des Geschehens belebten. Und je länger es ging, desto voller wurde der Platz!

Die freudigen Kinder scharten sich mit ihren liebevoll geschnitzten Räben mehr und mehr um die zugewiesenen Laternen. Bald ertönten die ersten Klänge einer Delegation des Musikvereins Neftenbach.

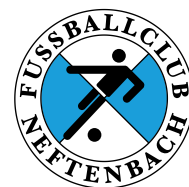
Auch der Pausenplatz Auenrain belebte sich gegen Viertel nach sieben erneut – angekündigt wurde die Schar durch das Trommeln der Tambouren. Klar, dass manch Eine/r bei den letzten Schritten der Route eher ans lockende Wienerli, als ans Singen dachte - dass die Kinder unterwegs aber ihren Spass hatten, war unverkennbar!



Umso besser, dass an den Ausgabetischen der Punsch und die Wienerlis dank der tatkräftigen Helfer/innen bereitstanden und die Verköstigung so bestens gelang. So macht das Organisieren eines Anlasses Spass.

*Auszug aus einem Beitrag von Sibylle Früh, Irma Hug,
Ronya Maccarini, Daniela Schwendimann*

Fussballclub Neftenbach



FC Indoor Masters

Das 1. Wochenende des FCN Indoor Masters war ein voller Erfolg. 84 Mannschaften kämpften in 9 Kategorien auf hohem Niveau um den Titel und überall sah man zufriedene Gesichter und glückliche Kinder. Besonders das Aktiv-Masters am Freitagabend, bei dem zum ersten Mal 12 Mannschaften teilnahmen, war ein Highlight. Der SC Veltheim aus der 2. Liga konnte im Final gegen den FC Gossau, ebenfalls aus der 2. Liga, den Titel vom Vorjahr verteidigen.



Am Samstag standen dann fünf Turniere auf dem Programm. Am Morgen spielten die E-Junioren in zwei unterschiedlichen Stärkeklassen. Die Ea-Junioren des FCN schafften es in den Final, zogen darin aber leider den Kürzeren. Bei den C-Junioren am Nachmittag schafften die Nefti-Jungs vom Ca eine kleine Überraschung und standen im kleinen Final um Platz 3, der aber leider verloren ging.

Auszug aus dem Bericht von Sam Graber, OK



1. Mannschaft: Beste Vorrunde der Vereinsgeschichte

Mit aktuell 24 Punkten aus elf Partien überwindet die erste Mannschaft auf dem Tabellenthron. Volketswil und Niederweningen sind uns mit einem Punkt Differenz jedoch dicht auf den Fersen.

Noch vor Beginn der Spielzeit 2018/19 stand das Erstrunden-Cupspiel gegen den Zweitligisten FC Diessenhofen auf dem Programm. Mit einer 6:0 Klatsche fegten wir die Grünweissen vom Platz und erreichten somit die 2. Runde des RUMOX Cup. Als nächster Gegner wartete mit dem FC Männedorf erneut ein Zweitligist. In einer spannenden und von unserer Seite her starken Partie verloren wir nur knapp mit 0:1 und schieden so leider aus dem Cup aus.



Das erste Saisonspiel war dann eine etwas harzige Angelegenheit. Mit sehr viel Glück erzwangen wir zuhause dennoch einen 3:2 Sieg gegen den Absteiger aus Rümlang. Danach folgten weitere zwei Siege. Erst auswärts gegen den FC Effretikon liessen wir erstmals Punkte liegen. In einem unterhaltsamen und absolut zweitliga-würdigen Spiel resultierte nach 90 Minuten und hartem Kampf beider Teams ein 3:3. Da das nächste Spiel gegen den FC Volketswil torlos endete, mussten wir die Tabellenführung erstmals an Embrach abgeben. Diese wurde jedoch nur zwei Tage später, durch einen 4:0 Sieg in Elgg, zurückerobert. Danach folgten weitere Siege und ein Remis.

Auszug aus einem Bericht von Chris Eppler, Teammanager

Die Da-Junioren sind Meister!

Die Aufstiegsfeier Da-Junioren werden im neuen Jahr in der Elite-Klasse spielen. Wir gratulieren der Mannschaft, dem Trainer-Duo Dario De Cesaris und Jerome Ryffel ganz herzlich, das war eine grosse Leistung. Vielen Dank auch an die zahlreichen Zuschauer für die tolle Unterstützung!

Für den Vorstand, Sam Graber



Handball Club Neftenbach

Die Junioren von der MU 17 stehen im Halbfinal des Regional-Cups. Mit einer guten Abwehrleistung haben sie den 1/4 Final gegen Arbon mit 22 zu 20 gewonnen. Der Halbfinal wird am 12. Dezember 2018 in der Sporthalle Ebni ausgetragen.



Auch im Halbfinal sind die Juniorinnen FU14, sie haben ihren Halbfinal ebenfalls gegen Arbon mit 20 zu 15 gewonnen. Wann das Spiel stattfindet ist noch nicht bekannt. Eine Runde weiter sind schon die Juniorinnen von der FU16 und FU18. Wann und wo das Finale ist, wird noch bekannt gegeben.

Ausgeschieden sind die Frauen gegen Appenzell im 1/8 Final und die MU 15 im 1/4 Final.

Bei den Herren Mannschaften steht der HCN 1 im 1/4 Final, dank einem Sieg gegen die SG Pfadi Frauenfeld, der HCN 2 ist eine Runde früher ausgeschieden.



Martin Fadelli

Hundesport Neftenbach



Hunde-Military auf dem Chräen

Nach wochenlangen Hitze-Tagen konnte bei idealem «Hunde-Wetter» der Hundesport Neftenbach insgesamt über 200 Teilnehmer und Teilnehmerinnen am diesjährigen Hunde-Military begrüßen. Zusammen mit Herrchen und Frauchen machten sich mehr als 300 Personen auf den 10 Kilometer langen Parcours.

An 10 Posten mussten einerseits die Hunde aber auch die Hundeführer-/Innen ihr Allgemeinwissen unter Beweis stellen. Dabei ging es natürlich in erster Linie um Fragen rund um den Hund bzw. die Hündin. Das der Spass hier nicht zu kurz kommen durfte, versteht sich von selbst.

Der Hundesport Neftenbach veranstaltete bereits zum achtzehnten Mal dieses traditionelle Hunde-Military. In der Zwischenzeit ist dieser Anlass weit über die lokalen und regionalen Grenzen hinaus bekannt; so kamen diesmal einige Besucher aus Deutschland, Bern, dem Bündnerland, Aargau,



Solothurn, Glarus, der Innerschweiz und sogar aus dem Wallis.

Beim Hundemilitary steht einerseits das Vergnügen mit und ohne Hund im Vordergrund aber es soll auch dazu dienen, dass der Hundeführer/in ihr Wissen wieder unter Beweis stellen kann. Es werden u.a. die Fähigkeit

aber auch die Geschicklichkeit geprüft. Bei allen Aufgaben können Punkte gesammelt werden und letztendlich gewinnt das Team, welches an den 10 Posten am meisten Punkte gesammelt hat.

Natürlich ist für das leiblich Wohl der Teilnehmer/Innen auch bestens gesorgt; ebenso sind bei allen Posten Trinkmöglichkeiten für die Hunde bereitgestellt worden.

René A. Breu

Lankerbiisser

Biken für Kids beim Sommerferien-Programm

Luftdruck geprüft, Sattel eingestellt, Bidon voll, Helm auf und jetzt geht's los.

Auf dem Dreilindenplatz wird zuerst einmal die Geschicklichkeit getestet. Slalom durch Pylonen, über Hindernisse und Achter fahren funktionieren.



Zusammen fahren wir nun an die Töss. Auf den Trails und den Schanzen macht es richtig Spass! Manche bekommen kaum genug und ein kleiner Profi sticht hervor. Auch gehören kleinere Stürze dazu - aber Übung macht den Meiser! Nach einer kleinen Stärkung biken wir gemütlich zurück nach Neftenbach.

Michi, Silvia und Alfi für den VC Lankerbiisser



Renradtour 2018 vom 25./26. August Bodensee, Vorarlberg, Appenzellerland

Samstagmorgen, 7:00 Uhr, Bushaltestelle «alte Post»: Start unserer diesjährigen Rennradtour. Zuerst geht es für die meisten Teilnehmenden mit Postauto und Zug nach Romanshorn, nicht aber für Ueli und Thomas, welche diese Strecke schon frühmorgens unter die Rennveloräder nehmen. Am Bahnhof Romanshorn trifft man sich dann wieder zur gemeinsamen Weiterfahrt.

Dann heisst es für alle neun Velofahrenden «Aufsitzen und Losfahren». Unterstützt von unserem stets präsenten Begleitfahrzeugteam, Gaby (Fotos) und Werner (Chauffeur), rollen wir bei fast idealem, aber doch etwas kühlem Wetter in eher gemütlichem Tempo über Rorschach, Rheineck und Höchst in Richtung Dornbirn, wo wir eine erste Stärkung zu uns nehmen.

Mit frischen Kräften geht es danach weiter Richtung Rankweil, wo schon bald der erste schwere Aufstieg nach Dünser Berg auf ca. 1'200 m Höhe auf uns wartet. Oben angekommen werden wir von einem kalten Regen und kühlen, teils kräftigen Windböen empfangen. Bei effektiven 7 und gefühlten 0 Grad folgt eine halsbrecherische Abfahrt in Richtung unseres ersten Tagesziels.



Nachdem am nächsten Morgen die letzten Regenwolken verschwunden sind, geniessen wir bei wärmenden Sonnenstrahlen einen ersten, mehrheitlich flachen Streckenabschnitt über Satteins, Rankweil und Oberriet nach Altstätten. Die nachfolgenden gut 500 Höhenmeter bewältigen wir über den kontinuierlich, aber angenehm ansteigenden Ruppen. Nach kurzer Pause folgt ein streckenmässig eher kräftezehrendes Auf und Ab über Trogen, Speicher und Teufen bis zu unserem Mittagziel, der Schaukäserei Stein AR, wo nebst einem köstlichen Mittagessen auch noch die eine oder andere Appenzeller Spezialität genossen oder zur Mitnahme erworben wird.

Nach dieser wohltuenden Mittagsrast wartet der letzte Streckenabschnitt auf uns. Über Degersheim, Bazenhaid, Kirchberg, Oberwangen und Elgg nähern wir uns langsam aber sicher unserem heimischen Neftenbach, wo wir punkt 18:00 Uhr im «Pöstli» eintreffen. Das verdiente Bier zum Schluss rundet diesen in jeder Hinsicht gelungenen und schönen Ausflug würdig ab.

Jürg Wiederkehr



Musikverein Neftenbach

Es war zweimal...

... eine volle Mehrzweckhalle Auenrain. Praktisch alle Stühle waren besetzt und die Bühne quoll über vor lauter Musikanten.

Eine schmetternde Fanfare eröffnete die Abendunterhaltung mit einem Ausflug in den Orient zu Aladin und seiner Wunderlampe. Unter der Leitung von Brigitte Büchi spielte sich das Orchester quer durch die Welt der Sagen, Märchen und Geschichten. Max und Moritz waren mit einer Polka vertreten (Flügelhornduett von Mattia Spezzacatena und Alex Epprecht), Ali Baba mit einem Rock, die Helden aus «Herr der Ringe» mit einem sehr getragenen Stück (Trompetensolo von Urs Nell), Indische Märchen mit einem Swing, der Geissenpeter mit einem Walzer – der MVN präsentierte einen ausserordentlich breiten, abwechslungsreichen und unterhaltenden Querschnitt durch viele Musikstile.



Das Moderatorenteam Michelle Walder und Rolf Büchi verstand es, mit einfachen Requisiten und humorvollen Kommentaren einen roten Faden durch das ganze Konzert zu spinnen und erntete ebenfalls grossen Applaus. Showelemente wie die Zwergenparade zu «Whistle While You Work» oder das Schlafmützen-Sextett der Saxophone bei «Mister Sandman» gaben dem ganzen Auftritt noch einen zusätzlichen Pfiff.

Alex Epprecht

Nicht ganz 100: MVN goes SOLA

An schnelle Läufe mit den Fingern sind wir Musikerinnen und Musiker je nach Instrument mehr oder weniger gewöhnt – mit den Beinen dagegen gehört das nicht unbedingt zu unseren Kernkompetenzen.

Umso schöner war es, dass der MVN ein fast nur aus Mitgliedern bestehendes Team zur 3. Winti-SOLA-Stafette anmelden konnte.

Noch schöner war es, dass alle ihre Etappe erfolgreich beendeten und am schönsten, dass zwei Drittel des Teams



am Abend noch miteinander beim Pasta-Essen den Tag ausklingen liessen.

Unser Plausch-Team ging quer durch alle Register und Altersgruppen, von der Querflöte zur Tuba und von 16 bis 60 Jahren, wobei viele von uns sonst eigentlich nie Laufsport treiben. Die Rückmeldungen beim Pasta-Essen waren aber einheitlich – es war ein tolles Erlebnis und nächstes Jahr sind wir wieder dabei. Wir beginnen schon mal mit dem Training.

Alex Epprecht



nftnenbach
naturschutzverein www.nvn.ch

Naturschutzverein Neftenbach

100-Jahrjubiläum: Bau einer Trockensteinmauer

Zum 100-Jahr-Jubiläum hat der nvn ein nachhaltiges Naturschutzprojekt realisiert, das dem Erhalt und der Förderung der Artenvielfalt dient. Die Trockensteinmauer bietet, integriert in den seit über 15 Jahren bestehenden Naturerlebnispfad, einen weiteren Mehrwert für die Bevölkerung im Naherholungsgebiet der Gemeinde Neftenbach. Am 7. Juli 2018 wurde die Trockensteinmauer anlässlich des Jubiläumsfestes eingeweiht.

Ziele

Mit dem Bau der Trockensteinmauer werden folgende generelle Ziele verfolgt:

- Bau und Förderung eines traditionellen und landschaftsprägenden Kulturelementes
- Allgemeine Förderung der Biodiversität
- Förderung bestimmter Zielarten (Zauneidechse, Hermelin und Mauswiesel, Wiedehopf, Schwarze Mörtelbiene, Roter Mauerpfiffer)
- Förderung der landschaftlichen Vernetzung (strukturelles Leitelement)
- Erhalt und Weitergabe des Know-hows einer traditionellen Bautechnik an die jüngere Generation



Factsheet Trockensteinmauer.docx/M. Roser

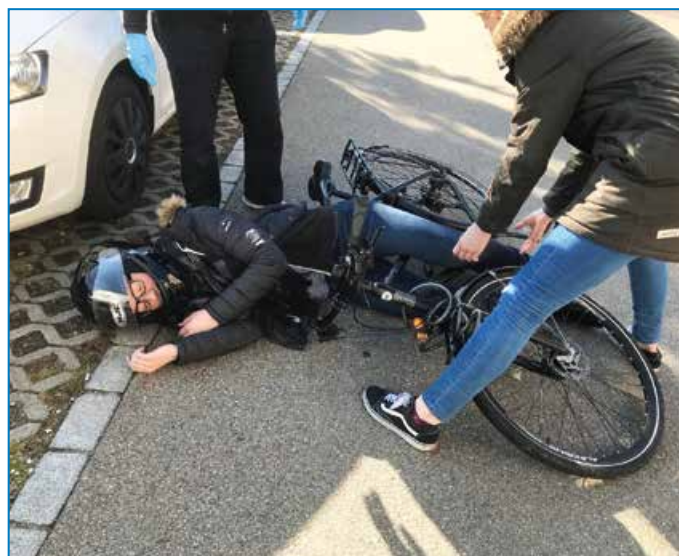
Samariterverein



Einsatzbeispiele

Es ist wirklich nicht so, dass uns Samariterlehrerinnen und Kursleiterinnen der Samariter Pfungen-Dättlikon-Neftenbach z.B. in den Monaten Februar und März langweilig gewesen wäre - im Gegenteil, es gab viel zu tun, wie Beispiele zeigen.

Am 10. und 17. Februar 2018 durften wir für die Mitarbeitenden der Firma AEB Sicherheitsdienst Winterthur einen Kurs durchführen. Was sage ich einen - eigentlich waren es vier! Zwei Samstage in der Zielbau-Arena in Winterthur, je eine Schulung am Morgen und eine am Nachmittag. Gefragt war vor allem BLS-AED, also Herzmassage und die Anwendung des Defibrillators, es wurden aber auch noch ein paar weitere wichtige Themen behandelt.



Am 5. März 2018 waren wir beim Golfclub Breitenloo in Oberwil/Nürensdorf zu Gast. Wie bereits vor zwei Jahren hat die Geschäftsleitung des Golfclubs ihren Mitarbeitenden kurz vor Saisonstart einen Erste-Hilfe-Refresher ermöglicht, um sie so für alle Arten von Notfällen fit zu machen.



Am 17. März 2018 wurde der Spiess dann umgedreht und wir Samariterlehrerinnen waren als Teilnehmerinnen zu einer obligatorischen

Vereinskaderweiterbildung aufgeboten. Damit wir unsere Zertifizierungen zum Erteilen von Kursen und von Samariterübungen halten können, sind wir verpflichtet, in regelmässigen Abständen und mehrmals im Jahr Weiterbildungsveranstaltungen zu besuchen.

Aus einem Bericht von Sandra Bänninger und Vanda Ammann





Bericht Auslandsommerlager

Für den Sommer 2017 haben wir uns etwas ganz Spezielles überlegt. Wir wollen mit unserer Pfadigruppe ein Auslandslager in England besuchen. Folgende Bilder sprechen für sich.



Damen- und Herrenturnverein



Regionalturnfest in Dinhard vom 30. Juni bis 1. Juli

Voller Tatkraft und Energie sind die ersten Turner und Turnerinnen schon am frühen Morgen in Dinhard erschienen, um dort Ihre Schichten zu leisten. Als Nachbarverein unterstützten wir den TV und DTV Dinhard und halfen in verschiedenen Bereichen aus.

Als zweite Vereinsdisziplin war der Schulstufenbarren an der Reihe und 25 Turnerinnen zeigten ihre Sektion. Die Truppe wurde mit einer sehr guten Note von 9.59 belohnt. Nur kurze Zeit später ertönten schon die ersten Töne der Musik der Barrensektion und 14 Turner zeigten eine spektakuläre Vorführung. Sie erhielten dafür eine Note von 9.20. Gegenseitig unterstützten wir uns mit viel Applaus und bereiteten uns danach noch auf die gemeinsame Bodensektion vor. Insgesamt 32 Turnerinnen und Turner turnten zum letzten Mal diese Vorführung und wurden mit einer super Note von 9.19 glücklich gemacht.



Zwischen diesen Disziplinen erreichten die Leichtathletiktürner und -turnerinnen starke Ergebnisse im Speer, in der Pendelstafette von 80 m, im Weitsprung, im Wurf, im Kugelstossen und im Hochsprung.

Dank diesen Superresultaten erreichten wir den 4. Rang in der Gesamtwertung der 1. Stärkenklasse mit insgesamt 27.44 Punkten. Nach diesem gelungenen Wettkampf konnten wir stolz auf unsere Leistung miteinander anstossen.

Linda Weibel

Mädchenriege



Jugendsporttag vom 27. Mai 2018 in Pfungen

Früh am Morgen machten sich die über 100 Mädchen mit dem Velo oder Bus auf nach Pfungen. Bei strahlendem Sonnenschein zeigten sie ihr turnerisches Können beim Bodenturnen, am Stufenbarren oder am Sprung. Schnelligkeit und Geschicklichkeit waren zum Beispiel beim Fitnessparcours, Seilspringen oder beim Schnelllauf gefragt.



Nach den Einzeldisziplinen am Morgen waren am Nachmittag die Mannschaftsspiele an der Reihe. Die jüngeren Mädchen zeigten Team- und Kampfgeist bei Jägerball, für die etwas älteren Mädchen galten die Spielregeln vom Linien- und Korbball. Trotz der blendenden Sonne wurde ein kühler Kopf bewahrt und unter lauten Rufen der zahlreichen Fans konnten die Mädchen immer wieder als Sieger vom Platz kehren.

Als letzte Disziplin konnten die Mädchen bei den Stafetten nochmals so richtig Gas geben. Sie flitzten nur so über den Rasen hin und her.

Delia Keller

Die Teilnahme am JUSPO-Tag ist auch für die jungen Turner aus Neftenbach jeweils einer der Höhepunkte im Jahr. Am frühen Sonntagmorgen hat sich dafür eine muntere, junge Turnerschar zur Fahrt nach Pfungen versammelt.

Geschwindigkeit und Treffsicherheit sind beim Zielwurf gefragt. Offensichtlich wurden im Training die richtigen Schwerpunkte gelegt: Fabian und Dominic haben als einzige der 165 Turner die Maximalnote geholt!



Beim Hindernislauf gilt es einen kühlen Kopf zu bewahren und die Abläufe genau einzuhalten! Die Unterstützung der zahlreich angereisten Fans und die zunehmende Lockerheit der jungen Sportler hat bei der Jugi klein sogar zu einem Spitzenrang geführt: Dominic hat für seine Leistung die Bronzemedaille erhalten! Die starke Leistung der jüngsten Jugi-Turner zeigt sich auch darin, dass 6 der insgesamt 14 Auszeichnungen an die Neftenbacher Jugend gingen.

Teamgeist war am Nachmittag beim Jägerball-Turnier gefragt. Das Team Jugi Neftenbach 1 hat mit Bülach und Freienstein zusammen den ersten Platz errungen!

Der grosse Abschluss erfolgte wie immer mit der Pendelstafette. Von den 20 Knabenteams hat die Jugi Neftenbach gleich deren 5 stellen können. Das Team Neftenbach 1 hat in einem knappen Kopf-an-Kopf Rennen vor Bülach 3 sogar den Sieg geholt!

M. Scherrer

Getu Neftenbach

Vize-Schweizermeister Vereinsturnen Jugend Stufenbarren



getu neftenbach

In diesem Jahr wurden die Schweizermeisterschaften in Kreuzlingen durchgeführt. Am Stufenbarren in der Kategorie A gingen wir mit einem sehr jungen Team mit einem Altersdurchschnitt von 12,5 Jahren an den Start. Die 24 Turnerinnen zeigten an der SMVJ ihr neues Stufenbarrenprogramm.

Grundsätzlich haben sie sehr schön geturnt, aber in der Synchronität schlichen sich leider einige Patzer ein. Dies war etwas schade, da es die Girls im Training schon besser gezeigt hatten. Zudem war leider die Musik sehr leise und so kam das emotionale Programm nicht so rüber, wie wir es uns gewünscht



hätten. Mit der Note 9.23 konnten wir aber zufrieden sein und die Freude an der Rangverkündigung war noch grösser, als wir als Zweite auf das Podest steigen durften und den Pokal des Vize-Schweizermeisters entgegennehmen konnten.

Claudia Gysel

Vereinsturnen Jugend: Schweizermeister am Barren!

Vor uns turnt der amtierende Schweizermeister aus Mels. Und zwar sehr gut, die haben wirklich was drauf! Meine Jungs schauen relaxt zu. Sind die denn gar nicht nervös? Ich schon.

Jetzt wird es ernst. Eine letzte Beschwörung im Kreis, ein lautes «1-2-3 Hopp Näfti» und dann stellen sich die Jungs bereit. Die Turner stehen bereit, Nico schwingt stolz die Vereinsfahne und der Platzchef gibt mit einem Schweizerfännli die Startfreigabe und die Musik beginnt. Die Vorführung startet mit risikoreichen Sprüngen in den Handstand. Uii, da geht einer etwas gar früh wieder runter. War's das schon?



Dann die Übung mit acht Waagen und einer Stützwaage von Marius. Die Menge tobt und ich bin begeistert. So jetzt noch die Abschlussübung: synchron vier Salti rückwärts ab dem Schwedenkasten und acht Salti ab dem Barren. Miteinander. Perfekt zum Stand. Wow! Das

isch dä füdli-blut Wahnsinn! Die Turner liegen sich in den Armen und wissen, dass sie eine Super-Vorführung hingezaubert haben.

Ich höre, dass Mels die Note 9.22 erhalten hat. Inzwischen haben auch die anderen Konkurrenten geturnt, aber keiner besser als wir. Da kommt Steff mit dem Notenblatt und ich kann kaum glauben, was ich da höre: Note 9.49. Wirklich? Das heisst wir haben gewonnen?

Wie freuen wir uns auf die Rangverkündigung. Da höre ich es vom Speaker: **«Kategorie Barren, im 1.Rang und neuer Schweizermeister 2018 ist: Getu Neftenbach mit der Note 9.49»**. Es jubelt um mich herum und Marius nimmt mich mit auf das Podest.



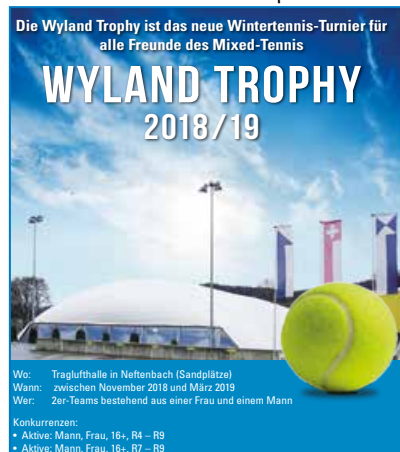
Das ist der Wahnsinn! Nach Bronze und Silber in den vergangenen Jahren haben meine Jungs endlich ihren Schweizermeistertitel geholt. Was für ein Gefühl, wenn man auf dem Podest steht und die Schweizer Nationalhymne gespielt wird! Als Lohn gibt es Rimuss, den wir aus dem gewonnenen Pokal trinken. Prost!

Oski

Winter Tennis Neftenbach

Wintertennisturnier Wyland Trophy

Dieses Jahr wird es bereits zum zweiten Mal möglich sein, auch im Winter auf drei der vier hervorragenden Sandplätze zu spielen. Ermöglicht wird dies durch eine Traglufthalle, mit der wir allen Tennisspielenden der Region Winterthur und



Weinland von jeweils November bis April Zugang zu den Plätzen gewährleisten können. Es ist dazu keine Mitgliedschaft im Verein nötig. Einzelplätze können einfach und schnell über eine App gebucht werden.

Wir vom Verein Winter Tennis Neftenbach (WTN) sind begeistert ob der vielen positiven

Rückmeldungen und der guten Auslastung. Auch aus diesem Grund lancieren wir in der kommenden Wintersaison ein neues Turnierformat – ein Mixed Turnier im Cup-Modus.

Was sonst während der Sommersaison eher auf der Strecke bleibt, nämlich das geschlechtergemischte Wettkampfspiel, steht bei der Wyland Trophy im Fokus. Mitmachen kann jeder mit einer Lizenz und einem Mindestalter von 16 Jahren.



Die Wyland Trophy wird von November 2018 bis März 2019 stattfinden. In drei bis vier Runden werden die Teams (bestehend aus je einem Mann und einer Frau) um den Gruppensieg spielen. Dabei werden sie pro

Runde zwei Einzel und ein Mixed-Doppel bestreiten. Die Gruppensieger spielen schliesslich in der Finalrunde um den Sieg der Wyland Trophy.

Andreas Götz, Präsident WTN

Persönlich: Glückwünsche

45-Jahr-Jubiläum «Schwimmschule Ursula Bohn»

Nach Neftenbach kam ich etwa vor 25 Jahren auf Anfrage der damaligen Schulpflegs-Präsidentin Heidi Frei, die auf der Suche nach einer Schwimmlehrerin für die Klassen von Aesch war. Damals hatte die Schule Neftenbach noch ein eigenes Schulbad.

Die Schülerzahl mit heute über 1'000 Kindern in 4 Bädern und mit einem Team von 15 Schwimmlehrerinnen bedingte auch Schritthalten mit der Digitalisierung für die Administration. Vor 6 Jahren entschied ich mich darum für den Ausbau eines Büro-Raumes, der auf die speziellen Platzbedürfnisse für die Schülereinteilungen abgestimmt ist.



Führt ihre Schwimmschule seit 45 Jahren mit Erfolg. Ursula Bohn.

Mit viel Glück fand ich dazu den Raum an der Herrgass 4 in Neftenbach. Unterstützt von meinem Team werden da 2 x im Jahr die Schwimmschüler in Klein-Gruppen eingeteilt mit Rücksicht auf die Zeitwünsche der Eltern, was jedoch nicht mehr immer ganz einfach ist.

Ursula Bohn



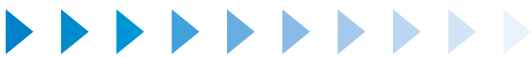
Bericht aus der Winterthurer Zeitung

30-jähriges Jubiläum von Jacqueline Taddio

Seit Mai 1988 arbeitet Jacqueline Taddio für die Gemeindeverwaltung. Das seltene Arbeitsjubiläum verdient im Namen der Gemeinde Neftenbach ein herzliches Dankeschön.

Seit 30 Jahren hat Jacqueline Taddio ihren Arbeitsplatz am Empfang im Gemeindehaus. Kaum jemand kennt die Gemeinde Neftenbach und ihre Bewohner so gut wie die Jubilarin und kaum jemand kennt Jacqueline Taddio nicht. Auch in der Freizeit trifft man Jacqueline Taddio regelmässig im Dorf an und es vergeht kein Nefti-Märt ohne die treue Seele vom Gemeindehaus. Zuverlässig, unterstützend, fröhlich und stets hilfsbereit zeichnen ihre positiven Eigenschaften aus.





Persönlich

Wir gratulieren....

...zum 80. Geburtstag

Hedwig Winter Heimstättenweg 17a
Antonio De Cesaris, Zürichstr. 111
Margie Keuthold, Winterthurstr. 58
Kurt Landolt, Sonnhaldenstr. 14
Fridolin Wick, Brüelweh 2, Aesch
Walter Rohner, Haltenstr. 27
Guido Bommeli, Aspacherstr. 3
Hans Frei, Alterswohnheim, Flaach
Frieda Landolt, Sonnhaldenstr. 14
Elfriede Rohner, Haltenstr. 27
Jocelyne Schmid, Im Schmittenacher 25
Heinz Dreier, Winterthurstr. 54
György Donath, Claisbergstr. 2
Inge Barone, Schulstr. 50
Justine Hug, Haltenstr. 22
Luise Bertschi, Alterszentrum Geeren, Seuzach
Hedwig Wenger, Schaffhausenstr. 105
Peter Hürzeler, Zwischenweg 18
Peter Nüesch, Schulstr. 16a
Jaroslav Janowsky, Winterthurstr. 46
Franz Cibien, Zürichstr. 10
Werner Müller, Schloss Herdern, Herdern
Fritz Fehr, Schaffhausenstr. 120, Aesch
Robert Sturm, Zwischenweg 18
Kurt Frei, Leigerütistrasse, Riet

...zum 85. Geburtstag

Carmela Pallini, Zelgli 6
Elsbeth Frei, Huebstr. 5
Friedrich Fawer, Zwischenweg 10
Nelli Keller, Ringstr. 3, Riet
Arthur Hollenweger, Alterswohnheim, Flaach
Gertrud Vontobel, Desibachstr. 60, Hünikon
Heidy Rietiker, Wartgutstr. 32
Alice Jordi, Seuzachstr. 9a
Margrit Meier, Ebniweg 1
Nelly Fehr, Rankstr. 7
Ondre Sofranko, Aspacherstr. 30
Annemarie Küng, Schulstr. 98

...zum 86. Geburtstag

Walter Küng, Schulstrasse 98
Edith Waldis, Zürichstr. 75
Schneider Hans Ulrich, Aspacherstrasse 46
Irma Utelli, Haltenstrasse 23
Ilse Flachsman, Winterthurstrasse 48
Anna Süsstrunk, Kirchweg 6
Walter Meier, Zürichstrasse 18
Rita Krucker, Heimstättenweg 19

...zum 87. Geburtstag

Lidia Koch, Alterszentrum im Geeren, Seuzach
Susanne Rietiker, Rötelstrasse 17
Gottlieb Werner, Alte Schaffhausenstrasse 12
Ernst Brunner, Rankstrasse 29
Denise Sangiorgio, Rötelstrasse 20

Josef Burger, Hofstettenstrasse 7
Edwin Bollmann, Schulstrasse 148
Ida Mora, Schaffhausenstrasse 111, Aesch
Ruth Fierz, Schaffhausenstr. 108, Aesch
Margareta Riedener, Haltenstrasse 24
Hans Weber, Haltenstrasse 29
Walter Schweri, Winterthurstrasse 52
Alois Eisenlohr, Wolfzangenstrasse 36
Heinrich Utelli, Haltenstrasse 23

...zum 88. Geburtstag

Sigmundine Eppers, Sattleracherstrasse 54
Hanne-Lore Weber, Haltenstrasse 29
Helena Walder, Schulstrasse 144
Rudolf Schneider, Ringstrasse 4, Riet
Margot Lüthi, Alterszentrum Geeren, Seuzach
Elsa Giger, Seniorenzentrum Wiesengrund, Winterthur
Lionello De Carli, Seuzachstrasse 9a
Theresia Gutknecht, Desibachstrasse 40, Hünikon
Max Krucker, Heimstättenweg 19
Lina Mändli, Zürichstrasse 8

...zum 89. Geburtstag

Giuseppe Graziano, Seuzachstrasse 17
Hans Rudolf Lüthi, Wolfzangenstrasse 26
Irma Huber, Aspacherstrasse 30
Erna Gebendinger, Alters- und Pflegeheim Peteracker, Rafz
Silvia Lüthi, Wolfzangenstrasse 26
Justine Meier, Wolfzangenstrasse 18, Alterswohnheim Flaach
Ruth Hofstetter, Luegislandstrasse 1, Hünikon
Hans Rudolf Gutknecht, Desibachstrasse 40, Hünikon

...zum 90. Geburtstag

Ernst Keller, Chesselacherstrasse 4, Riet
Bertha Haag, Seuzachstrasse 23a
Walter Gebendinger, Heimstätte Rämismühle
Johanna Disler, Aspacherstrasse 46
Adolf Sprenger, Zürichstrasse 6
Meinrad Diethelm, Rötelstr. 30
Margrit Hofer, Alterszentrum im Geeren, Seuzach
Ruth Ochsner, Alterswohnheim Flaach
Ida Denzler, Seuzachstrasse 25

...zum 91. Geburtstag

Ida Leuenberger, Alterszentrum Embrach
Renato Sangiorgio, Rötelstrasse 20
Verena Burger, Hofstettenstrasse 7
Jean Keller, Unterhuebstrasse 2
Francesco Pallini, Zelgli 6
Ernst Wiesmann, Zwischenweg 20

...zum 92. Geburtstag

Margrith Mathys, Winterthurstrasse 38

...zum 93. Geburtstag

Ernst Gutknecht, Alterszentrum Zion, Dübendorf
Marie Kleiner, Alterszentrum im Geeren, Seuzach
Cornelia Herter, Alterszentrum im Geeren, Seuzach
Mathilde Wullschleger, Wohngruppe Soligänter, Bülach



...zum 94. Geburtstag

Alice Rutschmann, Haltenstrasse 335
Ernst Süssstrunk, Kirchweg 6, Hünikon
Eugen Ott, Krähenweg 2

...zum 95. Geburtstag

Walter Baumann, Rötelstrasse 16
Bronislav Disler, Aspacherstrasse 46

...zum 96. Geburtstag

Fritz Goldmann, Herrgass 4
Frieda Eichholzer, Wohn- und Pflegezentrum Rosengarten, Andelfingen
Erich Weber, Alterszentrum im Geeren, Seuzach
Hedwig Güttinger, Hinterhuebstrasse 4
Friederika Rösch, Seuzachstrasse 21

...zum 97. Geburtstag

Hedwig Güttinger, Hinterhuebstr. 4

...zur Goldenen Hochzeit

Peter und Hedwig Plüss, Fuchsbüelstr. 2, Hünikon
Benjamin und Margrit Sterchi, Wolfzangenstr. 9
Leo und Katharina Gehrig, Im Schmittenacher 13
Jörg und Marianne Hunsperger, Rosenweg 16d
Ulrich und Edith Hug, Winterthurstr. 1
Karl und Ruth Barth, Talgut 1
Karl und Rita Heuberger, Zürichstr. 17a
Fritz und Alice Lang, Seuzachstr. 22
Heinrich und Susanne Bretscher, Schaffhausenstr. 123, Aesch
Edwin und Elsbeth Bollmann, Schulstr. 148

...und zur Diamantenen Hochzeit

Friedrich und Gertrud Heuberger, Zwischenweg 10
Andreas und Heidi Frey, Wolfzangenstr. 22
Walter und Ilse Flachsmann, Winterthurstr. 48
Rudolf und Anna Schneider, Ringstr. 4, Riet
Hansruedi und Elise Maurhofer, Aspacherstr. 30
Antonio und Brigitta De Cesaris, Zürichstr. 111

...und zur Eisernen Hochzeit

Walter und Annemarie Küng, Schulstr. 98
Renato und Denise Sangiorgio, Rötelstr. 20
Bronislav und Johanna Disler, Aspacherstr. 46

Neue Bürger in Neftenbach

9 neue Bewerberinnen und Bewerber sind 2018 in das Gemeindebürgerrecht aufgenommen worden:

- Sergio Caggegi, (/1967) aus Italien
- Clairebel Ogechukwu Coker, w (2005) aus Nigeria
- Nnaemeka David Coker (2005) aus Nigeria
- Diethard Kurt Schmelter, (1942) aus Deutschland
- Edda Dore Else Schmelter, w (1940) aus Deutschland
- Panagiota Mousafropoulou, (w) (1973) aus Griechenland
- Cathrin Stekkinger geb. Herber, w {1973} aus Deutschland
- Levibja Elea Stekkinger, w (2016) aus Deutschland
- Samuel Mateo, Stekkinger, (2018) aus Deutschland

Veränderungen im Berufsleben

Pensionierungen

Jacqueline Taddio

Gut 30 Jahre war Jacqueline Taddio das Gesicht der Gemeindeverwaltung Neftenbach. Zuerst als Verwaltungsangestellte und heute als Leiterin Einwohnerkontrolle begrüsst sie alle Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger. Sie war für alle Einwohnerinnen und Einwohner die Anlaufstelle bei der Gemeinde und stand immer hilfsbereit und freundlich am Schalter. Bei Personen, die aus Neftenbach wegzogen, war sie die Person, welche die Verabschiedung von Neftenbach vornahm und den letzten Eindruck von Neftenbach mitgab.



Während ihrer Zeit bei der Gemeinde Neftenbach konnte sie Tausende von Anmeldungen vornehmen. Bei ihrem Stellenantritt hatte Neftenbach ca. 3'400 Einwohnerinnen und Einwohner. Heute sind es mit ca. 5'600 fast doppelt so viele.

Wir wünschen Jacqueline Taddio alles Gute und danken ihr ganz herzlich für ihren grossartigen Einsatz für die Gemeinde Neftenbach.

Danielle Thomet, Steuersekretärin

Wenn Sie auf dem Steueramt Neftenbach um Hilfe zur Steuererklärung ersucht haben, stand Ihnen unsere Steuersekretärin, Danielle Thomet, immer mit einer Antwort zur Seite oder startete die nötigen Abklärungen beim kantonalen Steueramt. Seit Februar 2001 hat Danielle Thomet ihre Arbeitskraft zum Wohl der Gemeinde Neftenbach eingesetzt. Zum Wohl der Gemeinde heisst im Steueramt, dass die Arbeiten nach den Vorgaben des Steuergesetzes umgesetzt wurden. Ihr Pflichtbewusstsein blieb auch dem kantonalen Steueramt nicht verborgen. Bei der letzten Inspektion wurde vom Kanton festgehalten, dass das Steueramt Neftenbach «sehr seriös» und mit «hoher Fachkompetenz» geführt werde, die Einschätzungsqualität hat er als «vorzüglich» eingestuft.

In der Gemeindeverwaltung

Ivana Wolfova nimmt Ihre Arbeit als Steuersekretärin in Neftenbach auf.

Durch die Pensionierung von Danielle Thomet musste die Stelle der Steuersekretärin neu besetzt werden. Die Stelle wurde öffentlich ausgeschrieben und die Kandidatinnen und Kandidaten auf Herz und Nieren befragt und getestet. Die Entscheidung fiel zu Gunsten von Frau Ivana Wolfova aus.

Sie wohnt in Wiesendangen und arbeitet auf dem Steueramt Winterthur, wo sie sich in elf Jahren ein breites Wissen und einen grossen Erfahrungsschatz im Steuerbereich erarbeitet hat. Ihre Weiterbildungen im Steuerbereich belegen Ihr Fachwissen. Wir sind überzeugt mit ihr eine engagierte und motivierte Mitarbeiterin für Neftenbach gewonnen zu haben. Wir wünschen Frau Wolfova einen gelungenen Einstieg im Mai auf unserem Steueramt.



Erfolgreicher Verwaltungs-Lehrabschluss

Natascha Mohr startete im August 2015 ihre Verwaltungslehre als Kauffrau Profil E und hat diese nach drei Ausbildungsjahren nun erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren Natascha ganz herzlich zu Ihrem Abschluss und dem erreichten Fähigkeitsausweis. Nun wird sie ihre Englischkenntnisse im Ausland ausbauen. Wir wünschen ihr alles Gute für ihre Zukunftspläne und hoffen sie später vielleicht einmal als Angestellte auf einer zürcherischen Gemeinde anzutreffen.



Auszubildende in der Verwaltung

Nadia Hintermüller aus Hettlingen startet am 13. August 2018 ihre Verwaltungslehre als Kauffrau Profil M (Berufsmatur). Während der nächsten drei Jahre wird sie in den Bereichen der Einwohnerkontrolle, Finanz- und Steueramt sowie Kanzlei und Werkamt ausgebildet. Neben den praktischen Arbeiten hat sie zwei Prozessseinheiten und sechs Arbeits- und Lernsituationen zu absolvieren, welche durch die Praxisbildner der Verwaltung benotet werden. Die schulische Ausbildung wird Nadia in der Wirtschaftsschule KV Winterthur durchlaufen. Wenn sie nicht auf der Gemeinde arbeitet oder die Schule besucht, geht sie in die Pfadi oder macht Musik auf ihrem Saxophon.



Auszubildender im Forstbetrieb Neftenbach.

Die freie Lehrstelle als Forstwart wurde per 13. August 2018 von Marcel Oberholzer aus Neftenbach besetzt. Marcel hat im Vorfeld eine einwöchige Schnupperlehre beim Forstbetrieb Neftenbach absolviert. In dieser Woche konnte er die verschiedenen Tätigkeiten des Forstwartberufes etwas genauer kennen lernen. Auch in der Freizeit ist Marcel gerne körperlich aktiv, ob beim Klettern oder in der Jungendfeuerwehr in Neftenbach.



Danke und Adieu zum Leiter der Jugendarbeit

Nach fast 9 Jahren in der Jugendarbeit Neftenbach wendet sich Mathias Suremann einer neuen Aufgabe zu. Mathias Suremann darf auf eine erlebnisreiche Zeit als Leiter der Jugendarbeit zurückblicken. Das Jugendhaus InPoint war sein «Kind». Dort hat er viele Jugendliche auf ihrem nicht immer einfachen Weg begleitet. Aus Kindern sind Jugendliche geworden und aus diesen wurden erwachsene Menschen. Mögen sich seine «Kinder» im Guten an die gemeinsame Zeit im Jugendhaus erinnern. Im Namen der Gemeinde verdient Mathias Suremann ein herzliches Dankeschön und alle guten Wünsche für seinen weiteren Lebensweg.



Claudia Moser, Leiterin der neuen Abteilung Gesellschaft

Am 1. Juni hat sie ihre neue Aufgabe in der Funktion als Leiterin für die Abteilung Gesellschaft übernommen. Bereits bei der Ausschreibung der Stelle ging klar aus dem Anforderungsprofil hervor, dass viele Aufgaben in dieser Stelle zusammenfließen: Alter, Gesundheit, Integration, Kinder und Jugend/Familienanliegen, Asyl und Flüchtlingsthemen, Sozialer Dienst, Projekte, ...



Für diese umfangreiche Aufgabenstellung bringt sie ein buntes Sammelsurium an Wissen und Erfahrungen mit. Sie hat bis Mai 2018 ein Asylheim für unbegleitete minderjährige Asylsuchende geleitet und mit ihrem Team von 14 Mitarbeitenden bis zu 123 Jugendliche im Heim begleitet und betreut. Davor hat sie in einer Suchtberatungsstelle beratend und therapeutisch gearbeitet, Traumatherapie angeboten, ein Case Management für soziale Fälle aufgebaut und diverse Teams geleitet. Wir sind überzeugt, dass sie das passende Rüstzeug und eine gute Lebenserfahrung für diese umfassende Abteilung mitbringt.

Der neue Gemeindeschreiber Martin Schmid

Liebe Neftenbacherinnen und Neftenbacher Seit dem 1. November darf ich wieder für die Gemeinde Neftenbach arbeiten. Die Arbeit als Gemeindeschreiber bereitet mir viel Freude. Zur Arbeit zu gehen ist deshalb kein Müssen. Zusätzlich die schöne, attraktive und vielfältige Gemeinde Neftenbach. Mein beruflicher Werdegang hat mit einer Lehre in einer Gemeindeverwaltung begonnen. Im Sommer 2007 konnte ich die Stelle als Abteilungsleiter Finanzen hier in Neftenbach antreten. In den gut sieben Jahren meiner Tätigkeit in Neftenbach sind mir die Gemeinde und das gesamte Gemeindepersonal ans Herz gewachsen und blieben mir in bester Erinnerung. Im Januar 2008 hatte ich das Glück und ich durfte die Stelle als Gemeindeschreiber meiner Wohngemeinde Dinhard antreten. Dort konnte ich während gut 10 Jahren das Handwerk als Gemeindeschreiber erlernen und in vielen Fachgebieten Erfahrungen sammeln.



Inzwischen konnte ich viele positive Eindrücke von der Gemeinde und der Verwaltung gewinnen. Das ganze Gemeindepersonal leistet sehr gute Arbeit, ist bestrebt die Bedürfnisse zu befriedigen, die Kundinnen und Kunden freundlich und zufriedenstellend zu bedienen und zum Wohle der Gemeinde sowie den Einwohnerinnen und Einwohnern zu arbeiten. Dasselbe gilt auch für die Gemeindepolitikerinnen und -politiker. Ob Gemeinderat, RPK-Mitglied oder Kommissionsmitglieder, sie alle arbeiten in ihrer Freizeit intensiv für das Gemeinwohl und bringen ihr Wissen und ihr Können zu Gunsten der Gemeinschaft ein. Sowohl die Behördenmitglieder als auch das Gemeindepersonal haben mich herzlich aufgenommen. Es bereitet mir viel Freude mit diesem Team für Sie und die schöne Gemeinde Neftenbach zu arbeiten.

Ihr Gemeindeschreiber Martin Schmid



Ursula Jacobs neu Leiterin der Einwohnerkontrolle

Wenn die bisherige Stelleninhaberin in der Einwohnerkontrolle Jacqueline Taddio Ende 2018 in den Ruhestand geht, wird per 1. Januar 2019 die bisherige Stellvertreterin Ursula Jacobs die Leitung der Einwohnerkontrolle übernehmen. Somit besteht Gewähr, dass der Übergang reibungslos erfolgen wird und die fachliche Kontinuität bestehen bleibt.

Neuer Gemeindeschreiber-Stellvertreter gewählt

Am 1. Januar 2019 nimmt Mike Böckli, Jahrgang 1991, wohnhaft in Rickenbach, seine Arbeit als Stellvertreter des Gemeindeschreibers auf. Diese Stelle wurde geschaffen, damit aus betrieblichen und organisatorischen Gründen verschiedene Aufgabenbereiche neu geordnet werden konnten. Mike Böckli hat bereits Erfahrungen in dieser Funktion bei der ehemaligen Gemeinde Kyburg sammeln können und hat soeben berufsbegleitend ein Studium als dipl. Betriebswirtschafter HF abgeschlossen.

Persönlichkeiten aus Neftenbach

Nadine Brennwald

Nadine Brennwald wird bald ihr Debüt als Dirigentin geben. Kürzlich wurde das Nationale Jugendblasorchester mit ihr als Flötistin beinahe Weltmeister. Berufsmusikerin will sie aber nicht werden.



Aus dem Landboten vom 14. Mai 2018

Clairebel Coker

Seit sie acht Jahre alt ist ist Clairebel Coker eine der schnellsten Sprinterinnen der Schweiz und die schnellste im Kanton Zürich. Damit das so bleibt trainiert die Neftenbacherin neu in Winterthur.

Aus dem Landboten vom 17. März 2018



Nachwuchshoffnung aus Neftenbach: Clairebel Coker und ihre Mutter Gisela bei einer Trainingspause auf dem Sportplatz Deiwang. Foto: J. Jent

Apnotaucher Peter Colat aus Aesch stellt 3 neue Weltrekorde auf

Freitaucher Peter Colat aus Aesch, Neftenbach hat unter dem Eis eines zugefrorenen Sees drei neue Weltrekorde aufgestellt.

Bericht des «Stadi» v. 25.1.18.



Haben Sie's gewusst? Natalie Rickli hat Wurzeln in Neftenbach



Natalie Rickli, 41, ist in Riet bei Neftenbach aufgewachsen und lebt heute in Winterthur. Sie absolvierte eine kaufmännische Lehre und stieg als Verlagsassistentin ins Berufsleben ein. Ihre politische Karriere startete sie 1996 in der jungen SVP. 2002 wurde Rickli in den Winterthurer Gemeinderat gewählt. 2007 schaffte sie die Wahl in den Zürcher Kantonsrat, im gleichen Alter von erst 30 Jahren wurde sie Nationalrätin.

Nun ist sie zu unserer Regierungsrätin gewählt worden! Herzliche Gratulation!

Aus einem Bericht der NZZ am Sonntag vom 5. August 2018

Daniel Rietiker aus Neftenbach wirkt am Strassburger Gerichtshof für Menschenrecht



Geboren und aufgewachsen ist Daniel Rietiker, 48-jährig, in Neftenbach. Seine Heimat war aber bald die Schützi. Dort kickte er bis zu den A-Junioren für den FC Winterthur in der höchsten Stärkeklasse. Bei der Winterthur Versicherung im Neuwiesenquartier machte er seine KV-Lehre, holte später die Matura nach und begann in Zürich sein Jurastudium.

Später studierte er in Lausanne weiter, wo er heute noch Völkerrecht unterrichtet. Zu Ende doktriniert hat Daniel Rietiker dann bereits in Strassburg um Thema internationales Abrüstungsrecht.

Seit fast 20 Jahren lebt Daniel Rietiker nun in Strassburg zusammen mit seiner Frau und seinem dreijährigen Sohn.

Aus einem Bericht von Till Hirsekorn im Landboten vom 12. November 2018.

Das Foto stammt von Florian Bachmann.

Michael Truog aus Neftenbach sang sich von null auf Platz zwei



Michael Truog wird zwar «nur Zweitplatziertes von «Deutschland sucht den Superstar» 2018. Im Zuschauer-voting blieb er deutlich hinter der Favoritin Marie Wegener zurück. Doch der Neftenbacher kann stolz auf sich sein. Und das sind wir auch!



Neftenbacher kann stolz auf sich sein. Und das sind wir auch!

Aus einem Bericht vom Landboten vom 7. Mai 2018

Hedi Baumann hat vermisste Geschwister aufgespürt

Erst mit 50 erfuhr Hedi Baumann aus Neftenbach, dass ihr Vater ein internerter Pole gewesen war. Vor drei Jahren fand die heute 76-Jährige Verwandte in Polen. Dank Facebook stiess ihre Tochter Silvia Weidmann nun auch noch auf Halbbrüder in Frankreich.

Es sind Tränen der Freude, der Rührung, der Aufarbeitung, die beiden Neftenbacherinnen immer wieder in die Augen steigen. Hedi Baumann und Silvia Weidmann sind voll überschäumender Gefühle, wenn sie an ihre Familiengeschichte denken. «Es ist einfach unglaublich, diese Freude», sagt Hedi Baumann und schüttelt den Kopf. Sprachlos. Überwältigt.

Da war der verschwundene Vater von Hedi Baumann, das ewige Geheimnis. Da sind Verwandte in Polen und neu hinzugekommen sind nun Halbgeschwister in Frankreich. Dank und mit Hilfe der TV-Sendung «Happy Day» konnte sie allen neuen Verwandten treffen

Aus einem Bericht von Ines Rütten im Landboten vom 22. Dezember 2018.



Mutter und Tochter auf Spurensuche: Silvia Weidmann (links) und Hedi Baumann haben jahrelang nach Familienangehörigen gesucht. Foto: Hedi Baumann





Arbeit und Wirtschaft

Neue Pächter im Gasthaus «Löwen»

Die Familie Herter suchte 2018 neue Pächter für ihr Gasthaus «Löwen». Einen guten Pächter zu finden, sei für viele nicht ganz einfach. Schuld sind dabei nicht nur das fehlende Können oder das fehlende Geld der Bewerber.

Die Familie Herter wirtschafteten seit über 100 Jahren im prächtigen Riegelhaus an der Zürichstrasse im Herzen Nefenbachs. Seit 34 Jahren haben Christine und Hans Ulrich «Huck» Herter das Gasthaus in der dritten Generation. «Das Gasthaus war unser Leben, aber jetzt gehen wir in Richtung Pensionsalter», sagt Christine Herter.



Nun sind sie fündig geworden: am 1. Dezember 2018 übernahm das Ehepaar Jordanka und Boris Jaschke das Restaurant samt Hotelbetrieb übernommen. Die gebürtige Kubanerin (42 Jahre) kann zwar nicht gut kochen. Doch das spielt keine Rolle. Dafür ist Boris (43 Jahre), gebürtiger Wilemer SG, ausgebildeter Hotelfachmann und hat reiche Erfahrungen sammeln können, zuletzt als Geschäftsführer im Restaurant Les Halles in Zürich. Die Jaschkes haben ihr Familienprojekte zusammen mit sechs Angestellten in Angriff genommen.

Aus einem Bericht von Dagmar Appelt im Landboten vom 15. November 2018



Marianne und Rahel Ball übernehmen den Blumenladen

Marianne und Rahel Ball, Mutter und Tochter, haben ihren ersten bedienten Blumenladen an der Zürichstrasse eröffnet. In ihrer Freizeit arbeiten sie auf dem eigenen Biohof. Sie wollten ihren Traum vom eigenen Blumengeschäft verwirklichen. Beide sind Floristinnen und haben zusammen nun ihr eigenes Geschäft eröffnet. Es nennt sich «Blumen Ball».



Das Ladenlokal haben sie per Zufall gefunden, weil es ausgeschrieben war. Die Vorgängerin, die unter dem Namen «Blumen Creativ» geschäftete ging auf Weltreise.

Aus einem Bericht im Landboten vom 3. März 2018

Gewerbeverein kreiert den ersten «Näfti-Chäs»

Trotz «Waldfeuer- und Holzgrill-Verbot» konnte der Gewerbeverein anlässlich seines diesjährigen «SOMMERPLAUSCH-Events» vom Sa, 18. August, die geplante «Näfti-Chäs»-Produktion durchführen. Auf dem steinernen Kindergarten-Vorplatz Auenrain schufen wir mit Hilfe des Käasers Werner Knöpfli aus



Weiningen im Kupferkessel seiner mobilen Käserei den ersten «Näfti-Chäs» überhaupt!

Während der rund 2½-stündigen Prozedur genossen unsere Mitglieder einen feinen

Apéro unter den kühlenden Bäumen. Zwischendurch mussten verschiedene Gwerbler aber immer wieder mal von den Festbänken aufstehen und tatkräftig bei der Käseproduktion mitwirken. Der fertige Käse



ist schliesslich mit einer superkreativen Etikette versehen worden, die sur place aus der Hand unseres Marketing-Spezialisten Felix Dammann entstand. Die dazugehörige «Chäs-Teilet» findet dann nach 6-monatiger Reifezeit und Pflege durch unseren Käsemeister Werni Knöpfli an der Generalversammlung 2019 statt!





Public Viewing WM in Neftenbach

Unternehmerische junge Neftenbacher haben an der Fussball Weltmeisterschaft beim Sportzentrum Pöschenriet ein Public Viewing aufgebaut und dafür Zelte und eine ganze Infrastruktur aufgestellt. Um die Zelte war man natürlich froh, wenn es regnete schon manchmal und ausserdem wurde so der Begeisterungslärm bei Toren aus dem Zelt für die Nachbarn kaum hörbar.



Eine neue Wohnsiedlung im Zelgli ist entstanden



Neues Bürogebäude bei der Soutec AG

Die Neftenbacher Firma Soutec AG hat investiert indem sie ein mehrstöckiges Bürogebäude erstellt, in welchem viele neue Arbeitsplätze entstanden sind.



Ebenso ist eine neue Wohnsiedlung im «Sagipark» entstanden



Neue Firma «LBOX.ch» in der Tössallmend

In der Tössallmend ist die Firma «LBOX.ch» entstanden, welcher Lagermöglichkeiten für Private und Firmen anbietet, z.B. für den Fall, dass jemand für eine gewisse Zeit ins Ausland verreisen muss und sein Mobiliar und persönliche Gegenstände irgendwo deponieren muss.



TCS Mobilitätszentrum in der Tössallmend

Der TCS Schweiz hat in der Tössallmend ein weiteres Mobilitätszentrum erstellt und bietet damit für Autofahrer die Möglichkeit, ihre eigenen oder Autos bei Occasionskäufen auf Herz und Nieren Testen zu lassen. Ebenso können Automobilisten ihre Wagen für die Kraftfahrzeug-Kontrolle als Alternative zum offiziellen Strassenverkehrsamt zum gleichen Preis vorführen lassen.

Dachsanierung am Schloss «Wart»





«D'Rotlaubbuech» - Buchemer Freilichtspiel 2018

Wir sind auf dem Dorfplatz in Buch am Irchel Mitte des 17. Jahrhunderts. Vor uns steht das stattliche Haus des Zehntmeisters, etwas abseits, auf der rechten Seite das kleine, alte Haus von Chueri und Chlyjogg mit seinen Eltern. Der Boden ist karg und die Not lauert überall. Dennoch sind die Leute zufrieden, denn es war schon immer so und es geht allen gleich.



Nach vielen Proben und langer Vorbereitungszeit ist es so weit. Die Buchemer machen ganz grosses Theater mitten im Wald. Foto: Madeleine Schoder

Nein, nicht ganz allen. Der Zehntmeister hat als gewöhnlicher Bauer noch das Amt des Zehntmeisters, das ihm ein gewisses Einkommen sichert. Er sorgt dafür, dass die Buchemer Bauern den Zehnten an das Schloss Wülflingen abliefern. Daneben sein Nachbar, ein Kleinbauer, bei allen verschuldet, und eine Missernte kann jederzeit seine Existenz gefährden. Chueri, ein tüchtiger junger Bursche kommt aus diesem Haus. Er liebt Meret, die Tochter des Zehntmeisters, und sie liebt ihn, den Sohn eines armen Kleinbauern. Die Eltern wissen noch nichts, aber eine Ahnung liegt in der Luft. Vor allem passt es dem Zehntmeister nicht, denn er will seine schöne Tochter mit einem Ritter oder reichen Edelmann verheiraten.

Aber jetzt wollen die Jungen wieder einmal ein Fest feiern. Meret lädt die Mädchen des Dorfes zur Spinnstube ein. Gemeinsam wollen sie spinnen und Lieder singen. Später kommen die Burschen dazu zu Gesang und Tanz und zum Versteckis – Spiel, obwohl der Zehntmeister es verboten hat. Denn wer seine Liebste findet, so will es der Brauch, dem muss sie einen Kuss geben.

Auch Chueri findet seine Meret. Als sie sich küssen, platzt der Zehntmeister unerwartet herein. Jetzt gibt es kein Zurück mehr. Chueri bittet um die Hand seiner Tochter. Da stellt der Zehntmeister die Bedingung: «Wenn es diesen Sommer eine gute Ernte gibt, sollt ihr zusammenkommen, sonst nicht!» Das Frühjahr war gut, der Sommer auch. Die Frucht steht goldig und glänzend da. Das Glück scheint in Griffnähe zu liegen...

Verein Buchemer Freilichtspiel
Fotos: Madeleine Schoder

Vor 70 Jahren...

«Butterkinder aus Neftenbach»

Während den Nachkriegsjahren des 2. Weltkrieges (1945 und später) durften über 30'000 abgemagerte Kinder dank einer grossen Hilfsaktion des Schweizerischen Roten Kreuzes sich in bestens behüteter Pflege von den schrecklichen Kriegserlebnissen erholen. So auch hier in Neftenbach.

Mit reichhaltigem Einsatz von feinsten «Butter» wurden diese Kinder bei vielen Familien in der Schweiz während drei Monaten gut gepflegt und ernährt und konnten wieder zu Kräften kommen. Auch erhielten sie wieder Zuversicht und Vertrauen in die Menschen, denn die meisten waren vom Kriegsgeschehen stark traumatisiert in die Schweiz gekommen.

In Neftenbach wurden erstmals im Jahre 1945 auch Gudrun und Pauli Kosi-elek bei Berta Krüsi vom «Seilerhüsli» für drei Monate aufgenommen. Das Seilerhüsli stand



damals auf dem heutigen Areal der Firma Toggenburger und ist zwischenzeitlich abgerissen worden.

«Noch immer erinnere ich mich gerne an die liebevolle Aufnahme durch die Neftenbacher Bevölkerung» erwähnt Gudrun, welche heute in Graz lebt.

«Auch durfte ich bei meiner zweiten Aufnahme als Butterkind im Jahre 1949 in die Schule in Neftenbach gehen. Heute nun mit 70 Jahren war es mein Wunsch im Herbst 2018 Neftenbach wieder einmal zu besuchen.

Natürlich war ich sehr überrascht, wie sich alles verändert hat. Und klar stehen nicht mehr alle Häuser und existieren nicht mehr alle Läden von damals – so ist auch die Bäckerei Hug einem Bräunigungs-Institut gewichen. Aber den ländlichen Dorfcharakter hat Neftenbach beibehalten, was mich sehr gefreut hat.» erwähnt Gudrun beeindruckt von ihrem Besuch und voller Freude.

Bei ihrem Besuch spricht sie auf der Strasse vor allem ältere Menschen an und wünscht sich noch Hinweise, ob sich noch Leute an ihre damals liebgewordenen Menschen aus der Kindheit erinnern können. Dabei muss sie aber erkennen, dass auch in Neftenbach die Zeit nicht stehen geblieben ist. Nur eine ältere Person erinnert sich noch an die Tochter aus der Bäckerei Hug. Sie hat sie aber leider aus den Augen





verloren. Auch Gudrun erinnert sich noch gut an sie, denn sie hatten eine so gute Zeit zusammen, als sie hier in Neftenbach gemeinsam zur Schule gingen.

Diesen Bericht hat Heinz Vollenweider aus Zürich, ein Bekannter von Gudrun Kosielek zusammengestellt. In einer persönlichen Anmerkung schreibt diese folgendes:

«Mit diesem Bericht bedanke ich mich bei der Neftenbacher Bevölkerung für die Gastfreundschaft, welche ich in der Nachkriegszeit erleben durfte.»

«Butterkind» Gudrun aus Graz

(Bild: Gudrun mit Pauli und Berta Krüsi vom Seilerhüsli)

Aus der Frühzeit von Aesch

Otto von Asche im Gefolge der Kyburger

Im Jahre 1254 ritt Otto von Asche nach Bussnang Thurgau. Der Ritter war einer der Gefolgsleute Hartmanns, des Grafen von Kyburg. In Bussnang vollzog der Graf einen Landkauf und Otto von Asche war Zeuge bei diesem Handel. Von Asche begleitete Hartmann auch, wenn es zu Fehden und auf Kriegszüge ging. Er war des Kyburgers Dienstmann oder Ministerialer. Für seine Gefolgschaft und seine Treue wurde er von Graf Hartmann mit einem Lehen belohnt.



Das Lehen für Otto von Asche

In der Regel gehörten zu einem Lehen ein Turm, ein Gutshof und Fluren. Da Otto von Aesch oftmals mit dem Grafen unterwegs war, liess er seine Güter durch einen Knecht oder eine Pächterfamilie bestellen.



Ganz in der Nähe des Gutshofs und der Burg lagen die zugehörigen Felder und Fluren. Die Äcker lagen in der Breite und das Wiesland im Brühl. Zusätzliches Ackerland wurde in den Husäckern erschlossen. Diese Flurnamen haben sich zäh durch die Jahrhunderte erhalten. Sie weisen darauf hin, dass der Sitz des Otto von Asche in Aesch selber zu suchen ist.

Im Wappen gibt sich der Ritter zu erkennen

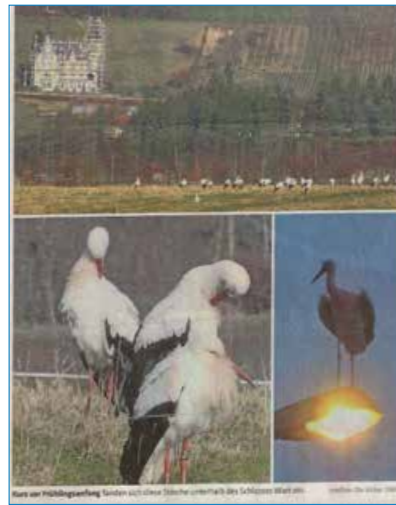
Der für den Kampf ganz eingerüstete Ritter gab sich durch sein Wappen auf dem Schild zu erkennen. Für Otto von Asche fehlte bisher ein Wappen. Auch liess sich kein Siegel mit einem Wappen auftreiben.

Im 18. Jahrhundert sammelte der Historiker Jean Egli die Wappen des ausgestorbenen Adels und publizierte sie. Darin findet sich auch das Wappen von Aesch bei Neftenbach. Es zeigt ein Mühlerad. Es bleibt vorläufig rätselhaft, wie das Mühlerad ins Aescher Wappen geraten ist. Vielleicht steht das Wappen mit dem Flurnamen „Radmüllli“ nördlich von Aesch in Verbindung

Eugen Ott

Störche statt Galloway-Rinder

In der Nacht auf Montag, 4. März 2018 gönnten sich 26 Störche in der Tössallmend eine Ruhepause. Dabei sind sie gerade der bekannten Ornithologin Margrith Gärtner und ihrem Gatten Otto aus Dättlikon vor die Linse gekommen.



«Vermutlich waren das Storchenmänner. Die Storchenweibchen kommen erst etwas später.» sagt Margrith Gärtner in einem Interview mit Dagmar Appelt vom Landboten.

Aus einem Bericht von Dagmar Appelt, Landboten v. 8. März 2018

Der «Blutmond» - die totale Mondfinsternis vom 27. Juli 2018



Am späten Freitagabend verfinsterte sich der Vollmond und schimmerte im kupferrotem Licht. Es ist die längste totale Mondfinsternis des Jahrhunderts! Flankiert wird der Erdtrabant dabei vom ebenfalls rötlichen Planeten Mars.

Text und Bild aus einem Bericht im Landboten vom 27. Juli 2018



Schule Neftenbach

Neues an der Schule ab Schuljahr 2018/19



Aktuell läuft die Diskussion in den Medien heiss, ob die Schule den technischen Anforderungen der Wirtschaftswelt gerecht wird und ob die Kinder genügend ausgebildet werden. Webbasiertes und individuelles Lernen wird gefordert. Kann unsere Schule mit dieser Entwicklung Schritt halten? Wir versuchen es und haben im laufenden Schuljahr technisch aufgerüstet. In jedem Schulzimmer – vom Kindergarten bis zur 3. Sek – stehen Tablets und Laptops zur Verfügung. Den beiden Informatikverantwortlichen für die Kindergarten- und Primarstufe wurde zudem mehr Zeit zugesprochen, damit sie ihre Kolleginnen und Kollegen bei der Arbeit mit den Computern noch besser unterstützen können. Die Geräte sollen sinnvoll und ergänzend zu den Lerngegenständen im Unterricht eingesetzt werden.

Ab August 2018 wird der Lehrplan21 in den Zürcher Schulen eingeführt. Die Lehrerinnen und Lehrer sind daran, sich durch spezifische Weiterbildungen für dessen Umsetzung zu befähigen. Der Unterricht wird nicht grundlegend verändert und die Neuerungen sollen auch schrittweise eingeführt werden.

Schulleiterin, Doris Braun

Neuer Schulleiter in der Sekundarschule Ebni

Daniel Sigrist, 46 Jahre alt wird auf den 1. August 2018 in die Fusstapfen von Paolo Castelli treten und ihn ablösen als Schulleiter an der Sekundarschule Ebni.



Ein Baby in der Schule –

Die Klasse 4c von Annette Wartenweiler berichtet von ihrer Teilnahme am Programm «Roots of Empathy» (ROE)

ROE, 1996 durch Mary Gordon in Kanada gegründet, engagiert sich für den Aufbau einer fürsorglichen und friedlichen Zivilgesellschaft durch die Entwicklung von Empathie bei Kindern und Erwachsenen. Im Zentrum stehen ein Baby und seine Eltern, die eine Schulklasse im Laufe des Schuljahres mehrmals besuchen. Die «Schulstunde» findet unter der Leitung einer ausgebildeten ROE-Trainerin statt, welche die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, die Entwicklung des Babys zu beobachten und dessen Gefühle zu benennen. Das Baby «lehrt» die Anwesenden, die eigenen sowie die Gefühle anderer Menschen zu reflektieren.

Kurzfristig werden auf diese Weise Empathie gestärkt, soziale Beziehungen respektvoller gemacht und Mobbing wie



auch Aggressivität verhindert. Längerfristig zielt das Projekt darauf ab, angehende Erwachsene zu verantwortungsvolleren Menschen und emotional mitfühlsameren Eltern auszubilden.

Bis heute haben weltweit bereits über 800'000 Kinder das Programm durchlaufen und es liegen vielfältige empirische Studien über die Wirksamkeit von ROE vor. Seit 2014 ist die Organisation in der Schweiz aktiv und hat im Kanton Zürich bisher 21 Programme mit rund 450 Schulkindern durchgeführt. An der Schule Neftenbach haben bisher drei Klassen unter der Leitung von Trainerin Tiziana Steiner am Programm teilgenommen

Kreditbewilligung Modulbau Auenrain

Am Sonntag, 25. November 2018, stimmten die Neftenbacher Stimmberechtigten über folgende kommunale Vorlage ab:

Bewilligung eines Kredits von CHF 3'930'000.- zur Realisierung des Modulbaus Auenrain mittels Totalunternehmer-Auftrag inkl. Umgebungsgestaltung

Worum geht es?

Der Gemeinderat beantragte einen Kredit von CHF3'930'000.- für die Erstellung eines Schulhausmodulbaus auf dem Schularreal Auenrain. Dieser Modulbau ist eine weitere Etappe um dem dringenden Bedarf nach zusätzlichen Räumlichkeiten für die Schule und die Tagesstrukturen nachzukommen. Ebenso wird ermöglicht, dass die Zusammenlegung der bisherigen Gemeindebibliothek mit der Bibliothek der Primarschule realisiert werden kann und damit die gewünschten Synergien genutzt werden können.

Durch die Konzentration der verschiedenen Nutzungen im Modulbau wird wiederum Raum an anderen Orten frei, so dass z.



B. die Turnhalle Drei-Linden wieder vom Kindergarten und den Vereinen genutzt werden kann. Mittels Totalunternehmerausschreibung wurde das Projekt vorbehaltlich der Kreditgenehmigung an die Baltensperger AG, 8404 Winterthur, vergeben.

Das Bauprojekt

Der Kindergarten Auenrain befindet sich in einem baulich schlechten Zustand und entspricht auch aus betrieblicher und energetischer Sicht nicht mehr



den heutigen Anforderungen. Daher soll er zurückgebaut und an dessen Stelle ein Ersatzneubau realisiert werden. Dieser Neubau wird als Modulbau in Holzbauweise ausgeführt. Im Erdgeschoss des Neubaus wird eine kombinierte Gemeinde- und Schulbibliothek eingerichtet, im 1. OG die schulergängende Betreuung (Tagesstrukturen) und im 2. OG drei Klassenzimmer mit Gruppen- und Vorbereitungsräumen. Die Aussenanlagen des heutigen Kindergartens sollen dabei weitgehend im heutigen Zustand weitergenutzt werden.

Für den optimalen Schulbetrieb sind genügend und angemessene Räumlichkeiten eine wichtige Voraussetzung. Bereits in den letzten Jahren wurden umfangreiche Investitionen getätigt (Miete alte Landi für Kindergarten, Tagesstrukturen in Turnhalle Drei-Linden und Provisorium im Foyer der MZH Auenrain, Aufstockung Spezialtrakt Auenrain, Umnutzung ehem. Dienstwohnung Auenrain). Die heutige örtliche Anordnung der verschiedenen Nutzungen ist teilweise nicht optimal und bedarf einer Verbesserung.

Für die Raumheizung und Warmwasseraufbereitung erfolgt ein Anschluss an das bestehende Nahwärmenetz mit Holzschnitzelheizanlage. Auf dem Dach wird eine Photovoltaik-Anlage realisiert die einen Grossteil des Strombedarfs abdecken wird.



«In allen Farben» – Schweizerische Erzählnacht vom Freitag, 9. November 2018

Kinder können nicht mehr zuhören? Kinder hängen nur noch am Smartphone? Weit gefehlt! Die Erzählnacht in der Schule und in der Gemeindebibliothek Neftenbach war einmal mehr ein grosser Erfolg.

Es wuselte wunderbar im und ums Schulhaus. Einige Kinder planten minutiös, welche Geschichten sie im Laufe des Abends hören möchten. Andere begnügten sich mit einer oder vielleicht zwei Geschichten und hielten sich danach lieber mit den Kolleginnen und Kollegen auf dem Pausenplatz auf.

Eine Lehrperson, ein Elternteil oder eine Bibliothekarin erwartete die Kinder in den verschiedenen Schulzimmern im Primarschulhaus Auenrain, im Kindergarten Drei Linden und in der Gemeindebibliothek mit einer Geschichte oder zum

Spiel. Eine grosse Vorbereitung leisteten die 6.-Klässler mit ihren selbst geschriebenen Geschichten, die sie – etwas Mut brauchte es schon – den Mitschülerinnen und Mitschülern vortrugen.

Mit Kaffee und Kuchen sorgten die Mitglieder der Elternmitwirkung für das Wohlergehen von Eltern und Kindern. Ihnen gebührt ein ganz besonderer Dank für das



Ausharren an der Kälte. An der Feuerschale auf dem Pausenplatz konnte man sich zum Glück bei Bedarf aufwärmen.

Doris Braun, Schulleitung

Projekttag an den Oberstufenklassen

Projekttag 1. Sek

Am Montag, 29. Oktober, versammelten sich die 1.-Klässler im Singsaal Ebni. Dort wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt, in denen wir die nächsten zwei Tage verbracht haben.

In unserer Gruppe bearbeiteten wir dann verschiedene Blöcke zum Thema Medien. Die verschiedenen Themen waren z.B. Cybermobbing, ein Vortrag von der Kantonspolizistin Frau Eschmann, eine selbst kreierte Tagesschau, Wirkung von Bildern und richtiges Suchen im Netz. Am Dienstagnachmittag trafen wir uns dann wieder im Singsaal und schauten uns die Tagesschauen aller Projektgruppen an. Zum Schluss gingen wir wieder in unsere Gruppen zurück in die Zimmer. Dort machten wir eine Gewinnergruppe aus.

Projekttag 2. Sek: Berufswahl

Unsere Projekttag starteten am Montag mit einer informativen Präsentation von Stefanie Fasciati (AXA Winterthur), welche aufzeigte, worauf

es beim Bewerben ankommt. Anschliessend erstellten die SchülerInnen in kleineren Gruppen einen persönlichen Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben für eine Schnupperlehre. Gegen Ende des Morgens befassten wir uns damit, wie man sich für ein Telefongespräch für eine Schnupperlehre vorbereitet bzw. worauf geachtet werden muss. Am Nachmittag übten





wir in Mini-Gruppen das Telefonieren für eine Schnupperlehre, was für einige SchülerInnen noch etwas ungewohnt war. Sie meisterten diese Aufgabe aber sehr gut.

Projekttag 3. Sek: 29. und 30. Oktober

Die Projekttag der Drittklässler waren wie jedes Jahr dem Projektunterricht gewidmet. Es ging darum die Gruppenprojekte zu starten und ein Grobkonzept zu verfassen. Am Computer musste ebenfalls gearbeitet werden, um das Dossier für die schriftliche Dokumentation zu eröffnen.

Vorgängig waren in den Projektlektionen die Gruppen gebildet und die ersten Ideen für eine spannende Gruppenarbeit gesammelt worden. Einige SchülerInnen wussten schon genau wie ihr Projekt aussehen soll, andere taten sich schwerer beim Setzen sinnvoller und erreichbarer Ziele.



Am Montagmorgen besammelten sich alle um 8.30 Uhr im Singsaal. Zuerst gab es eine kurze Information zum Verfassen des Grobkonzepts, was als Erstes erledigt werden musste. Danach verteilten sich die Projektgruppen zu den Lehrpersonen auf verschiedene Zimmer.

Am Dienstagmorgen trafen sich wieder alle im Singsaal. Es ging nun um ein Detail des Dossiers – um das Lerntagebuch. Die zwei Projekttag waren geprägt von viel Arbeitseinsatz, positiver Stimmung und alle Gruppen waren entscheidende Schritte weitergekommen. Auch dieses Jahr gab es wieder eine bunte Auswahl an Projektvorhaben wie ein Zimmer umgestalten, ein Mofa tunen, ein Graffiti spraysen, eine Bucketlist durcharbeiten, eine 3D Weltkarte aus Holz zu kreieren oder auch eine Reise selbst zu planen und das Geld in Eigenarbeit dazu zu verdienen.

Alles in allem fanden alle Beteiligten diese Tage spannend, lehrreich und ergiebig, was erste Resultate anging.



Kirchenleben

Reformierte Kirche



Beschwingt ins Neue Jahr

Unsere frisch renovierte Kirche hat in den ersten Wochen bereits einiges erleben dürfen. Nach dem lebendigen Adventsingen, dem aufwändigen Krippenspiel, den besinnlichen Weihnachtsgottesdiensten haben wir über den Jahreswechsel zwei sehr schöne und unterschiedliche Gottesdienste erleben dürfen. Am Silvesterabend genossen wir die lüpfigen Stücke der Ländlerkapelle «Echo vom Tannenberg». Und am Neujahrsabend wurde es um einiges lauter...



Die bekannten Nashville Rebels hatten ihren grossen Auftritt und dies sprach sich herum. Von nah und fern strömten die Menschen herbei, um das Neue Jahr für einmal ein bisschen anders in Angriff zu nehmen. Es waren zum Teil wehmütige Songs, aber dann auch rockige Lieder, welche die fünf Musiker rund um Hämpi Ruf und Fredy Bosshard auf die Bühne brachten, darunter wahrhafte Ohrwürmer, die die Menschen kaum in den Kirchenbänken sitzen liessen. Für die einen gewiss ein bisschen gewöhnungsbedürftig - aber pure Lebensfreude und Zuversicht kamen zum Vorschein. Die Musiker genossen ihren Auftritt sichtlich, es machte ihnen - und vor allem dem zahlreichen Publikum reichlich Freude. Die Menschen kamen so zahlreich, dass nicht einmal alle Platz fanden in der Kirche. Die Nashville Rebels spielten unentgeltlich! Die gesamte Kollekte geht ohne irgend eine Einschränkung direkt zur Stiftung Wunderlampe in Winterthur! Dafür möchten wir an dieser Stelle den Nashville Rebels herzlichst danken. Selbstverständlich liess sich die Kirchenpflege nicht lumpen und rundete den Kollektenbetrag auf stolze CHF 4'500.00 auf.

Dankbarkeit und Ermutigung Abschied von Hanselmanns

Unsere Kinder waren noch sehr klein und die Kirchgemeinde Neftenbach-Aesch-Riet-Hünikon sehr mutig, als wir vor über 15 Jahren den Schritt ins untere Tösstal wagten. Für uns war es eine sehr spannende Zeit, und... wir haben diesen Schritt nie bereut. Eine Gemeinde, die uns mit offenen Armen empfangen hat, und wir – eine grosse Familie voller Enthusiasmus. Nun schauen wir zurück und sind vor allem etwas: sehr, sehr dankbar! Für Eure Offenheit, für Euer Engagement, für all die offenen Ohren und die hilfsbereiten Arme: eine Gemeinde, die befähigt ist, Grosses zu leisten, Schönes zu erleben und



Claudia und Daniel Hanselmann

füreinander da zu sein. Gemäss dem neutestamentlichen Spruch: «Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit» (2. Tim 1,7).

Pfarrstellvertretungen

Barbara von Arburg

In Greifensee aufgewachsen, führte mich meine erste Pfarrstelle nach Winterthur-Veltheim, wo ich anfänglich zu 70% angestellt war.

Eine Stellenreduktion ermöglichte es mir, auch während der Familienphase als Pfarrerin tätig zu bleiben. Neben der Tätigkeit in der Kirchgemeinde Veltheim habe ich inzwischen wieder begonnen, an verschiedenen Orten kleine Stellvertretungen zu machen, unterrichte im Evangelischen Theologiekurs für Erwachsene und engagiere mich in verschiedenen Bereichen als Freiwillige.



Inzwischen sind unsere beiden Kinder, ein Sohn (18 Jahre) und eine Tochter (15 Jahre) älter und selbständiger geworden, so dass es mir gut möglich ist, diese zusätzliche Aufgabe in Neftenbach zu übernehmen.

Andreas Goerlich

Als Pfarrer von Pfungen und als Leiter der Hilfsorganisation KHAIMA war ich manches Mal in Neftenbach und habe immer wieder bewegte und bewegende Menschen kennengelernt.

Nun komme ich als Pfarrstellvertreter zusammen mit meiner Kollegin Barbara von Arburg ab 1. November und freue mich sehr! Dass ich aus dem oberschwäbischen Ravensburg stamme, hört man manchmal noch, wenn ich spreche. Ansonsten lebe ich seit 1987 mit kurzen Unterbrüchen in der Schweiz und fühle mich zu Hause. Nach zwei Jahren im nordirakischen Dohuk und der Arbeit in den Flüchtlingslagern und nach drei Monaten Pfarrstellvertretung in Lachen SZ



Katholische Kirche

Gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien und Weltweit - Sternsingen 2018



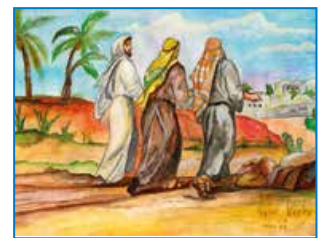
Die Aktion Sternsingen 2018 lässt die Sternsingerinnen und Sternsinger die Buntheit Indiens entdecken. Wie kaum ein Weiteres ist dieses Land geprägt von einer schier unendlich grossen Zahl an Düften, Klängen, Farben: über eine Milliarde Menschen leben hier zusammen.

Leider trennt die soziale Ungleichheit Reiche und Arme wie kaum sonst wo. Bereits im Kindergartenalter arbeiten viele Kinder in Indien hart, damit ihre Familien über die Runden kommen.

Als die drei Könige verkleidet, gehen Kinder nach dem Ausendungsgottesdienst zu den Häusern und sammeln Geld für Missio.

Emmausgang

Am Ostermontag, 2. April trafen sich die Gläubigen um 10:00 Uhr vor der kath. Kirche in Pfungen, um den Emmausweg der Jünger in Form eines Spaziergangs mit geistlichen Impulsen nach zu vollziehen. Der Weg führte uns nach Neftenbach, wo wir einen Abschluss machten. Anschliessend entzündeten wir den Grill und alle die bleiben wollten, waren herzlich eingeladen.



Mosaikkirche



Gottesdienste

Jeden Sonntagmorgen um 10:00 Uhr findet ein Gottesdienst mit Predigt und Musik statt. Während jedem Gottesdienst werden die Kinder bis zur 5. Klasse betreut:

Chinderhüeti:

Babys und Kinder bis zum Kindergarten werden während des Gottesdienstes in der Chinderhüeti liebevoll betreut. Die Räume sind für Babys und Kleinkinder ideal eingerichtet.

Kids-Treff:

Kinder im Alter vom 1. Kindergarten bis und mit der 5. Klasse treffen sich im Untergeschoss ab 9:50 Uhr zur Spielstrasse. Um ca. 10:10 Uhr startet der Kids-Treff mit Singen, spannenden Geschichten aus der Bibel und Austausch in Gruppen. Die Kids sind in drei Altersklassen aufgeteilt.

Unti für Teenies:

Dreimal im Monat findet ein altersgerechter biblischer Unterricht für Teenager während dem Gottesdienst statt.



Impressionen aus Neftenbach Sanierung des Badiweiher

Nach den Rodungsarbeiten und dem ersten Absenken des Wasserspiegels, war der Weiher für das Abfischen bereit. Gespannt waren alle, was ausser einem alten Bürostuhl und Velo noch Lebendes zum Vorschein kam.

Beim Elektroabfischen wurden folgende Fische gefangen: Weisser Amur (Graskarpfen), Katzenwels, Blaubandbärbling, Spiegelkarpfen, Alet, Edelkrebs, Teichmuschel, Bitterling und sogar Goldfische. Die heimischen Fische wurden in den Ziegelhüttenweiher umgesiedelt, für die Goldfische etc. gab es keinen neuen Schwimmplatz.



Aufgrund eines zu hohen Kohlenwasserstoff-Index, konnte die erste Tranche Schlamm nicht gemäss Voruntersuchung in die Deponie Typ A geliefert werden. Zur Vermeidung, einer Entsorgung in der teuren Deponie Typ E (Reaktorstoffe), sind diverse Gespräche geführt worden. Daraus resultierte der Versuch den Schlamm auf dem Parkplatz zwischenzudeponieren und diesen nochmals absetzen zu lassen. Leider führte dies auch zu keinem tieferen Kohlenwasserstoff-Index. Die nächste Massnahme war die Schlammstabilisierung mit Kalk, was schlussendlich zu einem tieferen Kohlenwasserstoff-Index führte und somit das Material wenigstens in der Deponie Typ B entsorgt werden darf.



Darauf wurde der nasse Schlamm in eine Inertstoffdeponie transportiert.

Inzwischen hat sich der Weiher wieder selbständig mit Wasser aus dem Grundwasseraufstoss gefüllt.



Häuser in Neftenbach - die bald abgerissen werden



Das Bauernhaus bei der Bushaltestelle Aesch

Kindergarten Auenrain



Das Jägerhaus an der Zürichstrasse

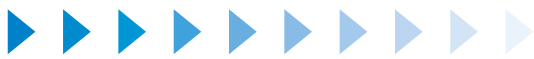
Neues Haus im Weiler Hintere Hueb



Sehr kreative Architektur

Neue Siedlungen: Sagipark und Zelgli





Sanierung des Daches am Schloss Wart



Flugaufnahmen Schloss Wart und Museum



Blumenpracht in Nefttenbach



Sanierung der Schulstrasse



Himmelvariationen über Nefttenbach



Das Stauwehr ist wieder in Betrieb



